



Mehr Zusammenleben wagen

Editorial 5

I. Verantwortung ermöglichen 7

Was weißt Du denn über mich? – Mikroprojekte im Rahmen des LAP Magdeburg

Hand in Hand – Arbeitsmarktmaßnahmen unterstützen Ehrenamt

Aus Liebe zu Sprachen - Sprachcafé

Denk weiter – Ausstellungsprojekt „Die andere Globalisierung“

In Europa teamen - Projektmanagement Interkulturell

II. Geschichte erleben 14

Welt –ohne- Grenzen: Filmreihe im einewelt haus

Erinnerungen in der Einwanderungsgesellschaft - Fachtag „20 Jahre Deutsche Einheit aus der Sicht von MigrantInnen in Ost und West“

Integration im neuen Lebensumfeld - Bildungsfahrten des Vereins Meridian e.V.

Historische Exkursionen nach Italien

III. Grenzen erkunden 18

„Gemeinsam in Europa 2010“ - Multilaterale Jugendbegegnung

Vom Filmstar zum Politiker - Eurocamp 2011

Neue Gesichter in Sachsen- Anhalt: Interviewserie zu gelebter Integration in Sachsen-Anhalt

IV. Ideen vernetzen 22

Grund zum Feiern - 15 Jahre Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.

Tag der Erinnerung: Alberto Adriano – 10 Jahre danach

Ein Jahr Sachsen-Anhalt - Europäischer Freiwilligendienst bei der AGSA

V. Akzente setzen 26

Netzwerk Interkulturelle Bildung / Interkulturelle Öffnung

„Arbeitsmarktpotenziale von Zugewanderten“ - Landesweiter Auftakt zur Interkulturellen Woche

„Kooperation und Konkurrenz – EinBlick in den Alltag lokaler Integrationsnetzwerke in Sachsen-Anhalt“

Bundesförderung nur bei politischem Wohlverhalten? Die Extremismuserklärung !?

Presse 30

Schlagzeilen 32

einewelt haus 36

AGSA 37

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Vertreterinnen und Vertreter der AGSA-Mitgliedsvereine, liebe Akteure in den Vorständen unserer Vereine,

am 10. Dezember 2010 hat unser Verein sein 15jähriges Bestehen gefeiert, Anlass genug für mehr als einen „Blick zurück nach vorn“, dem Motto, das unser Ehrenvorsitzender Lothar Worm und ich unserer Begrüßung und Einführung in den Abend gegeben hatten.

Es war kein Zufall, dass wir unser Jubiläum am „Tag der Menschenrechte“ begangen haben, terminlich nicht und auch nicht inhaltlich! Wir wollten uns bewusst auch im Augenblick der Rückbesinnung auf 15 Jahre erfolgreichem Wirken Fragen stellen, die für Gegenwart und Zukunft ihre Relevanz behalten:

Was ist der tiefere Sinn unseres ehren- und hauptamtlichen Engagements?

Welche Rolle spielen die Menschenrechte im alltäglichen Handeln, in unserer konzeptionellen Ausrichtung?

Mit seinem prägnanten Vortrag gelang es Professor Karl-Peter Fritzsche, die Universalität der Menschenrechte und ihre Gegenwärtigkeit uns nahe zu bringen - ein anregender, ein kluger und bei aller Skepsis, motivierender Beitrag.

Ernsthafte Fragen, Nachdenklichkeit – und wie ging dies zusammen mit dem berechtigten Wunsch nach Ausgelassenheit, nach Feiern?!

Für diejenigen unserer Gäste an diesem Abend, mit denen ich sprechen konnte, sehr gut! Musik- und Redebeiträge, Kurzfilme zum Umgang mit FREMDEN in Europa, entstanden im Eurocamp 2010, Kabarett – die Dramaturgie des zweistündigen Programms war wohl überlegt, viele der über 90 TeilnehmerInnen blieben zum Gespräch mit- und untereinander, genossen die kulinarischen Köstlichkeiten und die anregende wie angenehme Atmosphäre des Abends.

Ein herzliches Dankeschön an Dieter Steinecke, der als Landtagspräsident die Grüße der Politikerinnen und Politiker überbrachte. Allen, die an Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren, an dieser Stelle nochmals meinen ausdrücklichen Dank!

Vom Ende her betrachtet, also ein erfolgreiches Jahr 2010! Dabei begann es mit Turbulenzen bisher ungekannter Heftigkeit: Ob es durch die Landesverwaltung „Haushaltssperre“ genannt wird, oder „Bewirtschaftungssperre“, die Auswirkungen sind identisch. Im vergangenen Jahr konnten wir erst auf der Mitgliederversammlung am 01. Juni den AGSA- Haushalt beschließen!

Hinter dem lapidaren Satz stehen monatelange Bemühungen um die „Entsperrung“ der Institutionellen Förderung, zahllose Gespräche mit der Verwaltung, mit Landtagsabgeordneten, mit dem Finanzminister.

Vorstand und Geschäftsführung mussten eine Situation bewältigen, die die AGSA seit ihrer Gründung so noch nicht erlebt hatte.

Mit unserer Mitglieder- und Wahlversammlung zum Vorstand am 10. März 2010 haben wir unsere Entwicklung im Wechselspiel von Kontinuität und Veränderung fortgesetzt.

Die wieder- bzw. neugewählten Mitglieder unseres Vorstandes repräsentieren die Struktur unserer Mitglieder und setzen sich in ihrer engagierten Tätigkeit dafür ein, dass die AGSA ihrer besonderen Rolle in unserem Bundesland auch weiterhin gerecht wird:

Die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. ist der einzige (Dach-) Verband, in dem Interessenvertretungen der Mehrheits- und Zuwanderungsgesellschaft gleichberechtigt, partnerschaftlich und kooperativ an der Erreichung gemeinsamer Ziele wirken!

Auch, dass ich als Vorsitzender der AGSA im April 2010 zum Mitglied im Landesintegrationsbeirat berufen wurde, werte ich als Anerkennung unserer gemeinsamen Arbeit.

Am 18. November 2011, daran möchte ich zum Schluss meines Beitrages erinnern, werden wir erneut Grund zum Feiern haben! 15 Jahre einewelt haus Magdeburg ! Und hoffentlich uns auch über den neuen Nutzungsüberlassungsvertrag zur Landesliegenschaft Schellingstrasse freuen können, der ab September 2011 für die nächsten 10 Jahre uns Sicherheit für die umfängliche Nutzung des ewh geben soll.

Herzlichen Dank für Ihre, für Eure Aufmerksamkeit!

Krzysztof Blau
Vorsitzender

„Was weißt Du denn über mich? - Einblick in die Lebenswelt von Migranten“

Die Stärkung aller Formen der migrantischen Selbstorganisation und die Professionalisierung von Interessenvertretungen sind wesentliche Elemente, die Teilhabe von Migrantinnen und Migranten am politischen und gesellschaftlichen Diskurs zu ermöglichen und selbstbewusst zu gestalten.

Das 2010 umgesetzte Projekt im Rahmen des Lokalen „Was weißt Du denn über mich? - Einblicke in die Lebenswelten von MigrantInnen“ (2010) leistete für diesen Prozess wichtige Basisarbeit.

Landesweit agierende Migrantenselbstorganisationen (MSO) – im Rückblick sechs – mit unterschiedlichster Struktur, Mitgliederstärke und Erfahrung bspw. mit diversen Förderrichtlinien von Land und Kommune standen im Zentrum der Projekte.

„Inhaltliche und formale Beratung von MSO zur Antragstellung im Rahmen des LAP und zur Entwicklung eigenständiger Projekte“ lautete ein Mittlerziel des Projekts, „Organisation und Durchführung von drei Mikroprojekten (es wurden zehn) durch MSO, das andere.

Personelle Unterstützung, die relativ knapp formulierten Ziele in die wesentlich vielschichtigere Praxis umzusetzen, erhielt das Projekt durch die Uni-Absolventinnen Juliane Pohl und Elisabeth Daniel.

„Vielschichtige Praxis“ bedeutete u.a. die Berücksichtigung der Erfahrungs- und Existenzbandbreite der Vereine. MSO, die eigene Veranstaltungen bisher ohne finanzielle Förderung umsetzten im Unterschied zu MSO, die bereits Erfahrung in bundes-, landes- und kommunal geförderten Projekten gesammelt haben. MSO, die nur einen geringen aktiven Mitgliederbestand haben im Vergleich zu MSO, deren Zahl ehrenamtlich aktiver Mitstreiter über die Jahre gestiegen oder konstant geblieben ist. MSO, die Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit gesammelt haben, im Unterschied zu MSO, die dies nicht bzw. kaum haben. MSO mit klarer Aufgaben- und Rollendefinition ihres Vereins sowie MSO, denen es an Mitgliedern und damit an personeller wie struktureller Basis fehlt, um sich intern wie extern profilieren zu können.

Im Juni begann die Phase der Kontaktaufnahme und Beratung von MSO: das Erschließen von Problemlagen und Bedarfen, die Unterstützung bei der Entwicklung eigener Veranstaltungsideen. Im August/September erfolgte die Beantragungsphase der Mikroprojekte durch die MSO, vom Oktober bis Dezember erstreckte sich die Durchführungsphase verbunden mit der Begleitung der Umsetzung der Mikroprojekte, Beratung und Unterstützung in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit und der Unterstützung bei der Abrechnung der Mikroprojekte.

Im Ergebnis des zweiten Mittlerziels entstand ein breitgefächertes Veranstaltungsangebot der MSO für Kinder und Erwachsene, das zur Auseinandersetzung mit historischen, kulturellen, politischen, künstlerischen und lebensweltlichen Aspekten des Zusammenlebens in Vielfalt anregte:

Übersicht der Mikroprojekte im Rahmen des LAP-Projekts „Was weißt Du denn über mich? - Einblick in die Lebenswelt von Migranten“

AGSA / Deutsch-Vietnamesischer Freundschaftsverein e.V.:
Fotoausstellung, Gespräch, musikalische Umrahmung „Face to Face“, 8.11.2010
Inturia e.V.: Infoveranstaltung „Elterncafe: Wie bereite ich mein Kind auf die Schule vor?“, 18.11.2010,
JSKZ „Ludwig Philippson“ e.V.: Workshop, Infoveranstaltung „Der Feiertag Chanukka“, 8.12.2010,
Harmonia e.V.: Theateraufführung „Die schönsten Märchen von Hans-Christian Andersen“, 10.12.2010,
Meridian e.V.: Literarisch-Musikalischer Abend „Zwei Sprachen, eine Leidenschaft“, 18.11.2010,
Theateraufführung „Abends in einem kleinen Dorf bei Dikanka“, 17.12.2010,
Verein für traditionelle chinesische Kultur in Magdeburg e.V.:
Schülerworkshop „Di Zi Gui – Erziehung nach den Lehren des Konfuzius“, 21.10. 2010,
Vortragsreihe: „Frühkonfuzianismus und Daoismus – Chinesische Denker des 5. Jh. auf der Suche nach dem Geheimnis erfolgreichen Handelns“, 9.11.2010,
„Das Deutsch-Chinesische Verhältnis – ein geschichtlicher Überblick“, 16.11.2010,
Vereinigung der Freunde Palästinas in Sachsen-Anhalt e.V.:
Vortrag, Diskussion: „Das Leben der Palästinenser unter israelischer Besatzung aus christlicher Sicht“, 27.11.2010

Hand in Hand – Arbeitsmarktmaßnahmen unterstützen Ehrenamt

Strukturelle Stärkung bot die AGSA ihren überwiegend ehrenamtlich arbeitenden Migrantenorganisationen bzw. auf dem Gebiet Integration tätigen Organisationen. 22 Arbeitsmarktmaßnahmen in acht Einsatzvereinen trugen so dazu bei, der ehrenamtlichen Arbeit in den Vereinen eine personelle Hilfsstruktur anzubieten. Die Vielzahl der 2010 umgesetzten Projekte und Veranstaltungen wäre anderweitig nicht realisierbar gewesen. Sie leisteten einen wichtigen Beitrag für gelingende Integration in unserer Stadt und in Sachsen-Anhalt.

Maßnahmeteilnehmer und Einsatzvereine profitierten gleichermaßen von der professionellen Begleitung der Arbeitsmarktmaßnahmen durch den AGSA-Arbeitsbereich „Integration / Kooperation / Kompetenzerwerb“. In regelmäßigen Gesamtzusammenkünften wurden die Teilnehmenden zu den Themen Interkulturelle Kompetenz, Moderation und Zeitmanagement geschult.

Darüber hinaus wurden Workshops und individuelle Beratungen durchgeführt u.a. zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen, Projektplanung und Grafik/Layout.

Was wurde durch die Schaffung der Arbeitsmarktmaßnahmen beispielhaft möglich?

Der Verein Harmonia e.V. unterstützte hilfeschuchende Menschen beim Umgang mit schwierigen amtlichen oder medizinischen Dokumenten und begleitete sie bei akuten Fällen oder zu Ämtern und Einrichtungen. Er führte PC- und Kommunikationskurse durch, war zu Gast an Schulen im Rahmen von Projekttagen, arbeitete mit sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen als Darsteller für das Musical „Oliver Twist“,



welches im Dezember mehrfach in der Festung Mark aufgeführt wurde. Eigene und Kooperationsveranstaltungen im Rahmen der Europawoche und der Interkulturellen Woche steigerten die öffentliche Wahrnehmung des Vereins bei Mehrheitsgesellschaft und Zugewanderten und setzten inhaltliche, künstlerische wie auch methodische Akzente. Hilfe bei sprachlichen Barrieren bzw. Unsicherheiten im Umgang mit Beratungs- oder Betreuungsangeboten bot der Verein Meridian insbesondere älteren Migrantinnen und Migranten an. Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund wurde mit Nachhilfeunterricht Unterstützung geboten. Das Lesecafé brachte jungen und älteren Besuchern die ca. 3000 Bücher mit Klassikern russischer und weltweiter Literatur nah. In Vorleseaktionen, Vorträgen, musikalisch-literarischen Abenden und Gesprächen wurde Autoren wie Tschekow und Tolstoj gedacht sowie Themen wie Humanismus und Globalisierung in ihren Werken analysiert und diskutiert.

Das Jüdische Soziokulturelle Zentrum Ludwig Phillipson e.V. konnte seine stadtteilbezogene Integrationsarbeit im Rahmen der Mikroprojekte „MigrantInnen engagieren sich für soziales Zusammenleben in Buckau“ und „Integrationsimpuls für Frauen aus Neu Olvenstedt“ intensivieren und sich mit der Veranstaltungsreihe „Weiblich, jüdisch, magdeburgisch“ in Kooperation mit dem Volksbad Buckau dem neuen jüdischen Frauenbild in Magdeburg widmen.

Viele Kinder und Jugendliche aus den Familien der jüdischen Kontingentflüchtlinge sprechen Deutsch als Muttersprache und beherrschen das Russische, die Muttersprache ihrer Eltern, kaum. Hier konnte der Russischunterricht für jüdische Kinder helfen. Mit der Lebenswirklichkeit der älteren Generation russisch-jüdischer Zuwanderer in Magdeburg befasst sich der 14tägig stattfindende Jüdische Gesprächskreis. Am Institut für Berufspädagogik war mit der geschaffenen Arbeitsmarktmaßnahme eine weitere Differenzierung des Kursangebotes in den Sprach- und Kommunikationskursen verbunden. Ein Fragebogen wurde entwickelt und kam bei den Kursteilnehmern zum Einsatz. Parallel wurden Informationen über Projekte zur beruflichen Orientierung und Weiterbildung recherchiert, aufbereitet und an interessierte Migranten weitergegeben.

Der Trägerverein des Weltladens Magdeburg, magletan e.V., bekam durch zwei Maßnahmen Unterstützung in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, Schwerpunkt Globales Lernen.

Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung 2010

Harmonia e.V.: 5

AGSA e.V.: 4

Meridian e.V.: 3

JSKZ „Ludwig Phillipson“ e.V.: 2

Magletan e.V.: 2

Institut für Berufspädagogik e.V.: 1

Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.: 1

Stellen Kommunalkombi 2010

AGSA e.V.: 4

Aus Liebe zu Sprachen - Sprachcafé

Im Oktober 2009 gestartet mit einer Veranstaltung pro Monat, entwickelte sich das Sprachcafé zu einer wahren Erfolgsgeschichte im Jahr 2010 – die nun auch zweimal



monatlich, immer am ersten und dritten Donnerstag zu erleben war.

Die Idee entsprang dem EFD-Stammtisch (Europäischer Freiwilligendienst). Derzeit in Magdeburg verweilende Europäische Freiwillige hatten das Bedürfnis, sich ungezwungen in einer Fremd- oder Muttersprache auszutauschen – jenseits eines konventionellen Sprachkurses, einfach „Aus Liebe zu Sprachen“.

So entstand das Sprachcafé - der Treffpunkt für Muttersprachler sowie für Fremdsprachenlernende. Sprachniveau, Alter, Beruf,

sonstige Statusfragen: nicht entscheidend, um das Sprachcafé für sich entdecken zu können. Ein Tisch – eine Sprache; jede Sprache ist willkommen: Mehr Regeln kennt das Projekt nicht.

Schnell wurde der generationsübergreifende Treff für Fremdsprachenfreunde zu einem gemeinsamen Projekt der Europäischen Freiwilligen und der Jugendlichen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr im politischen Bereich bei der Auslandsgesellschaft absolvieren.

Projekt Sprachcafé

Start: Oktober 2009

Koordination:

Sarah Bose, Deutschland, FSJ Politik (10/2009 - 08/2010), Deima Paplauskaitė, Litauen, EFD (10/2009 - 02/2010), Louise Smith, Irland, EFD(03/2010 - 08/2010), Madlin Pilz, Deutschland, FSJ Politik (seit 09/2010), Pascal Redaoui, Deutschland, FSJ Politik (seit 09/2010), Agnese Ziemele, Lettland, EFD (seit 10/2010)

Infos: www.agsa.de, www.eurocamp-agsa.eu

Facebook: Gruppe „Sprachcafé Magdeburg“

Zu einem wahren Erfolg nicht nur hinsichtlich der konstanten Besucherzahlen entwickelte sich das Projekt: Es ist ein „EVP“ (eigenverantwortliches Projekt – so etwas müssen sowohl Jugendliche, die ein EFD als auch die, die ein FSJ Politik absolvieren, umsetzen), das durch spürbare Freude auch und gerade an der Eigenverantwortung getragen wird. Die Jugendlichen erleben an sich selbst die integrative Kraft des Sprachcafés und sind dadurch auch die besten Botschafter für das

Projekt, das nicht nur Sprachen sondern Menschen mit unterschiedlichsten Biografien und Aufenthaltsdauern in Magdeburg eine Heimat bietet. Sie erleben die Magie des zugleich gemeinschaftsstiftenden Cafés – oftmals auch für Menschen, deren alleinige Gemeinsamkeit zunächst lediglich die Liebe zu einer bestimmten Sprache ist.

Denk weiter – Ausstellungsprojekt „Die andere Globalisierung“

Drei Jahre lang porträtierte die Fotografin Katharina Mouratidi Mitglieder der weltweiten Zivilgesellschaft und Globalisierungskritiker aus 43 Ländern: Indios und Arbeiter, Studentinnen, Rentierzüchter, Bäuerinnen, Wissenschaftlerinnen, Christen, Atheisten, Bürgerinnen und Revolutionäre. Allen, darunter auch vielen international bekannten Persönlichkeiten – wie der Friedensnobelpreisträgerin Rigoberta Menchú und dem Wirtschaftsnobelpreisträger Joseph Stiglitz –, stellte sie die Frage: „Warum tust du das, was du tust?“

Die Interviewten berichteten so von ihrer eigenen Geschichte und den ganz persönlichen Beweggründen ihres Engagements. Die Antworten, die Mouratidi auf ihre Frage erhalten hat, sind so ungewöhnlich wie vielfältig. Sie sind spektakulär und alltäglich, kämpferisch, liebevoll, sehnsüchtig, voller Idealismus und Hoffnung, aber auch berührend, warnend und aufrüttelnd. Gemeinsam haben sie nur eines: die Gewissheit, dass zum Überleben der Menschheit und unseres Planeten ein Bewusstseinswandel unumgänglich ist – hin zu einer anderen Globalisierung, von der alle Menschen und die Umwelt profitieren.

Vom 16. Juni – 18. Juli zeigten wir die Ausstellung im Saal des einewelt haus Magdeburg. Zur Vernissage war Fotografin Katharina Mouratidi persönlich anwesend und schilderte recht eindrucksvoll die Geschichten, die hinter den Bildern und dem Engagement der Portraitierten stehen und wie sie mit den Menschen in Kontakt kam. Im Rahmen der schulinternen Projektwochen gestalteten wir gemeinsam mit der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) zwei inhaltlich auf den Ausstellungsinhalt abgestimmte Projekttag:

Am 17.6. waren 18 Schüler aus den Klassen 5-10 der Goethe-Sekundarschule zu einem Guatemala-Workshop zu Gast im einewelt haus. Referentin Kathleen Thieme war selbst längere Zeit in Guatemala in der Entwicklungszusammenarbeit tätig und gab einen Einblick zu Land und Leuten, der Lebenssituation von Frauen und Minderheiten und förderte den Perspektivwechsel hinsichtlich eines typischen Jugendalltags hier und dort.

Am 21.6. gestalteten wir mit 15 Schülern der 10. Klassen des Werner-von-Siemens-Gymnasiums einen Projekttag unter dem Titel „Jugend und Entwicklung in Vietnam“. Dafür haben wir zwei Referenten gewonnen, die im Rahmen des Weltwärts-Programms der LKJ

nach Vietnam entsendet wurden und dort in sozialen Einrichtungen gearbeitet haben - also nicht nur über den Tellerrand geschaut haben, sondern sich über diesen schon einmal selbst bewegt haben.

Am 10.7. gestaltete Sarah Bose, die zu diesem Zeitpunkt ihr Freiwilliges Soziales



Jahr im politischen Bereich bei der AGSA absolvierte, einen Workshop mit 12 weiteren politisch interessierten und engagierten Jugendlichen. Mit großer Aufmerksamkeit, Offenheit und Diskussionsfreudigkeit tauschten sich Referentin und Teilnehmer über Gegenstand und Entwicklung der Globalisierung, Vertreter diverser Globalisierungsströme sowie Globalisierungskritik aus.

Anliegen war es, mit der Ausstellung und der inhaltlichen Arbeit dazu einen Überblick über Felder geben konnten, in denen Globalisierung besonders sichtbar und spürbar wird.

Dabei war uns wichtig, sowohl auf die Chancen und positiven Aspekte hinzuweisen aber auch den kritischen Blick hinsichtlich negativer Globalisierungsfolgen (z.B. Raubbau an Natur und Mensch, Umgang mit Minderheiten, Zugang zu natürlichen Ressourcen, Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung etc.) zu schärfen. Desweiteren war uns wichtig aufzuzeigen, dass negative Globalisierungstendenzen stark durch gesellschaftliche Strukturen, fehlende Verteilungsgerechtigkeit und Teilhabechancen geprägt sind, andererseits der Einzelne – und dazu lieferte die Ausstellung 20 anschauliche Beispiele - trotzdem Änderungen bewirken kann.

In Europa teamen – Projektmanagement interkulturell



Der Bereich Internationale Jugendarbeit / Europäische Projekte wird meist zuerst mit der Koordinierung und Durchführung des jährlich stattfindenden Eurocamps assoziiert. 20 Jahre des Bestehens dieser besonderen Form der Jugendbegegnung tragen dazu bei und sind zugleich auch ein Indiz für Qualität, Kontinuität und Etabliertheit des Projektes. „80 Jugendliche aus 40 Ländern Europas, die gemeinsam italienisch frühstücken, sich lettische Witze erzählen und abends gemeinsam Sirtaki tanzen“ ist ein Zitat, dass wir aufgrund der pointiert formulierten erfrischenden Jugendllichkeit gelebter europäischer Vielfalt gern in Flyern, Pressemitteilungen etc. verwenden. Das ist auch Realität – aber eben nur AUCH. Wo für viele Journalisten die Story endet, beginnt sie für nicht wenige Eurocamper erstmal. Die eigene Weltsicht wurde durch die Konfrontation mit so vielen verschiedenen anderen gehörig hinterfragt, so dass das Leben in beruflicher und persönlicher Hinsicht auch schon

mal eine vorher nicht geahnte Wendung nehmen kann. Manche sind vom Erlebnis Eurocamp - dieser zeitlich und örtlich konzentrierten gelebten kreativen kulturellen Vielfalt – nachhaltig so beeindruckt, dass sie das Thema Europa so schnell nicht wieder loslässt. So wird ein Auslandsaufenthalt bspw. im Rahmen eines Europäischen Freiwilligenjahres geplant – oder auch der Entschluss gefasst, selbst aktiv zu werden und als Teamer beim nächsten Eurocamp mitzuwirken oder auch ein eigenes länderübergreifendes Projekt auf die Beine zu stellen.

Wie das professionell geht, können Jugendliche ab 18 Jahren bspw. im Internationalen Training Projektmanagement erfahren. Ziel des Trainings ist es, freiwilliges Engagement in und für Europa zu stärken und Jugendliche dafür zu gewinnen, Teil einer aktiven europäischen Bürgerschaft zu werden.

An fünf Trainingstagen steht die thematische Planung der eigenen Jugendprojekte auf dem Programm. In thematischen Inputs und praktischen Übungen zum Interkulturellen Lernen, zur Projektplanung, Programmgestaltung und zur Qualifizierung und Leitung Internationaler Teams bekommen die Jugendlichen, die oftmals schon erste Team-Erfahrung im Eurocamp oder anderweitig gesammelt haben, das Rüstzeug zur Organisation eigener internationaler Begegnungsprojekte.

„Welt - ohne - Grenzen“: Filmreihe im *einewelt* haus

„Welt - ohne - Grenzen“: Filmreihe im *einewelt* haus

- 25.02.2010 Meridian e.V.
Am Ende kommen Touristen
- 25.03.2010 Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt e.V.
Schildkröten können fliegen
- 29.04.2010 Deutsch-Polnische-Gesellschaft
Sachsen-Anhalt e.V.
Das Massaker von Katyn
- 27.05.2010 AGSA e.V.
Der Marsch
- 24.06.2010 Meridian e.V.
Die weiße Rose
(Hans und Sophie Scholl)
- 29.07.2010 Vereinigung der Freunde Palästinas
Sachsen-Anhalt e.V.
L. A. Crash
- 26.08.2010 Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt e.V.
Casablanca
- 30.09.2010 AGSA e.V.
American History X
- 28.10.2010 Vereinigung der Freunde Palästinas
Sachsen-Anhalt e.V.
Religulous
- 25.11.2010 Kontakt International Magdeburg e.V.
Amistad

Sechs Mitgliedsvereine der AGSA mit Sitz im *einewelt* haus, gestalteten 2010 gemeinsam die Filmreihe „Welt - ohne - Grenzen“. Jeden letzten Donnerstag im Monat zeigten der Dachverband, der Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt e.V., Kontakt International Magdeburg e.V., Meridian e.V., die Vereinigung der Freunde Palästinas in Sachsen-Anhalt e.V. und die Deutsch-Polnischen Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. abwechselnd Spielfilme und Dokumentationen aus aller Welt, die sich geschichtlichen, politischen, kulturellen und lebensweltlichen Aspekten der Einen Welt widmeten.

Ganz bewusst haben wir aktuellpolitischen Kontext vermieden – da sich dieser mit der Konstanz einer regelmäßig zu einem bestimmten Termin stattfindenden Filmreihe nur bedingt verträgt. Doch manchmal gelangen geschichtliche Traumata schneller in die Hemisphäre der Jetztzeit, als man das je für möglich gehalten hätte:

September 1939: Polen wird zwischen Deutschland im Westen und Russland im Osten zerrieben. Tausende sind auf der Flucht und die Rote Armee und der Geheimdienst NKWD treiben polnische Offiziere und Intellektuelle zusammen und schicken sie in Arbeitslager. Mehr als 20.000 werden im weißrussischen Katyn ermordet. Neben zwei weiteren Schauplätzen wird Katyn der bekannteste.

Zum 70. Jahrestag des Massakers sollte der gemeinsame Besuch von Wladimir Putin und Donald Tusk ein erstes Zeichen setzen für Aufarbeitung und Versöhnung.

Wenige Tage später begab sich auch der polnische Staatspräsident Lech Kaczynski auf den Weg nach Katyn. Während des Landeanfluges auf Smolensk verunglückte die Maschine – der Staatspräsident, seine Frau sowie 96 weitere Polinnen und Polen kamen an Bord der Tupolew ums Leben.

Am 29. April zeigte die Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. in Kooperation mit dem Polnischen Kulturinstitut Leipzig den Film „Das Massaker von Katyn“. Der oscargekrönte polnische Regisseur Andrzej Wajda lässt in diesem Film eine



gewaltige, atemlos machende Zeit auferstehen, mit mächtigen Illusionen und dem alltäglichen Leiden der Polen unter den Nazis und den Sowjets.

100 Interessierte kamen zur Veranstaltung und sahen den Film, der für Nachdenklichkeit und Betroffenheit bei jungen Studierenden des Studiengangs European Studies bis hin zu älteren interessierten Magdeburgern sorgte.

Erinnerungen in der Einwanderungsgesellschaft / 20 Jahre Deutsche Einheit aus der Sicht von MigrantInnen in Ost und West

Der Fachtag hatte das Anliegen, zum Nach- und Umdenken über Geschichtsbilder sowie Repräsentationsformen von Minderheitenperspektiven anhand des Themas „20 Jahre Deutsche Einheit“ anzuregen. Gemeinsam mit migrantischen ZeitzeugInnen aus Ost und West, EntscheidungsträgerInnen, MeinungsbildnerInnen, Studierenden

und WissenschaftlerInnen der Leibniz-Universität Hannover sowie einer sich zum Thema gegründeten Projektgruppe niedersächsischer Vereine und Initiativen unter Leitung des Vereins Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. sollte diese Geschichte erzählt und lebendig gemacht werden: Sie sollte nicht neu aber weiter geschrieben werden - nämlich (auch) aus der Perspektive von Menschen, die bisher weitgehend als ZeitzeugInnen zum Thema „Deutsche Einheit“ nicht wahrgenommen wurden.

Ideengebende für diese Tagung waren die Ergebnisse einer Diplomarbeit, von Frau Danijela Milić, Leibniz – Universität Hannover, mit dem Thema: „Geteilte Erinnerungskultur in der Migrationsgesellschaft – Die migrantische Sicht auf den Mauerfall 1989“.

Ihre Idee, ZeitzeugInnen mit Migrationshintergrund zum Mauerfall zu befragen, wollten wir um die ostdeutsche Perspektive und verschiedene Zuwanderungsformen in Ost und West weiterentwickeln:

Vertrags- und Gastarbeiter, Partner aus binationalen Ehen, Studierende sowie SpätaussiedlerInnen und Flüchtlinge.

Wir wollten im ersten Teil der Veranstaltung von den Erlebnissen erfahren, die bisher in der Geschichtsschreibung zum Thema „Deutsche Einheit“ kaum präsent waren: Wie haben MigrantInnen in Ost- und Westdeutschland dieses historische Ereignis empfunden und inwieweit fühlten/fühlen sie sich als Teil dieser Geschichte?

Im zweiten Teil gingen wir in Duettgesprächen der Frage auf den Grund, warum MigrantInnen als ZeitzeugInnen der „Deutschen Einheit“ in der öffentlichen Wahrnehmung wenig bis gar nicht präsent sind; welche Bilder über Migranten in Deutschland



anstelle dessen medial transportiert werden und welche Rolle dabei Migrantenorganisation, die Politik und die Medien selbst spielen.

Alle 80 Tagungsgäste waren von den erzählten Lebensgeschichten sichtlich beeindruckt - sie erlebten eine Zeitreise in die Vergangenheit eines bis dahin unbekannteren Terrains. Viele von ihnen überdachten dabei ihre Sicht auf das Geschehene 1989/90, erinnerten sich und verglichen mit der eigenen Perspektive auf die Umbruchzeit in Deutschland.

Zu Gast auf der Veranstaltung waren die Integrationsbeauftragte der Landesregierung, Susi Möbbeck und der Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt, Holger Hövelmann.

Integration im neuen Lebensumfeld - Bildungsfahrten des Vereins Meridian e.V.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der AGSA ist die kooperative Zusammenarbeit mit den Mitgliedsvereinen. Hierbei nahm die Unterstützung bei der Erarbeitung und Realisierung von Projekten im Rahmen des Magdeburger Lokalen Aktionsplan einen wichtigen Platz ein.

Ein Hauptziel dessen bestand in der Förderperiode 2007 – 2010 in der gezielten Förderung von Aktivitäten, die dem Austausch zwischen Mehrheits- und Zuwanderungsgesellschaft dienen.

Der Verein Meridian e.V. führte unter dem Titel „Integration in das neue Lebensumfeld durch Einbringen eigener Tradition sechs Veranstaltungen durch – neben drei kulturellen auch drei thematische Bildungsreisen. Zum einen wurde eine Festungsführung in der Stadt Magdeburg organisiert (28. Mai). Hauptanliegen war, den Neu-Magdeburgern einen Einblick in die historische Entwicklung der neuen Heimatstadt

zu geben und auch Parallelen zu städtebaulichen Entwicklungen in ihren Herkunftsstädten aufzuzeigen.



Bei zwei weiteren Bildungsfahrten stand der 20. Jahrestag der Deutschen Einheit im Mittelpunkt des Geschehens bzw. der Besuch von Orten, die mit diesem Ereignis eng verbunden sind.

Eine Bildungsfahrt führte Migranten und Mitglieder der Mehrheitsgesellschaft nach Leipzig und hier insbesondere in die Nicolaikirche (26. Juni). Dabei stand im Mittelpunkt, Leipzig

als Ausgangspunkt der friedlichen Umbrüche im Herbst 1989 kennenzulernen.

Sehr interessant war bei dem Besuch der Nicolaikirche die Diskussion mit einem Teilnehmer der Montagsgebete, der sehr authentisch von den problematischen und auch manchen gefährlichen Situationen zu berichten wusste und die Fragen der Teilnehmer detailliert beantworten konnte. Bei einem thematischen Stadtrundgang

„Herbst 1989“ wurden die Schauplätze der friedlichen Revolution besichtigt und darüber diskutiert, wie gefährlich nah die Möglichkeit in den Herbsttagen 1989 war, dass aus der friedlichen eine blutige Revolution wird. Eine dritte Bildungsreise führte dann nach Marienborn (24. September). Bei einem geführten Rundgang durch die Gedenkstätte wurde deutlich, wie unmenschlich bei den Pass- und Zollkontrollen teilweise vorgegangen wurde und wie die Menschen das empfunden haben. Bei dieser Diskussion berichtete zum einen der Gedenkstättenleiter über seine Erfahrungen und zum anderen Herr Saitov darüber, wie es in der ehemaligen Sowjetunion bei Reisen zwischen den einzelnen Sowjetstaaten zugegangen war.

Das Ziel, mehr über die neue Heimat zu erfahren, die Mehrheitsgesellschaft besser zu verstehen und sich stärker zu integrieren und zu engagieren, konnte mit diesen Bildungsreisen durchaus erreicht werden.

Historische Exkursionen nach Italien

Im Jahr 1997 gründete sich die Deutsch-Italienische Gesellschaft Magdeburg e.V..

Die Vereinsmitglieder und den 5köpfigen Vorstand verbindet das gemeinsame Interesse für das Land Italien, seine Regionen, seine Kultur, Sprache und Kunst. Die Pflege deutsch-italienischer freundschaftlicher Beziehungen ist ein Hauptschwerpunkt der Arbeit des Vereins. Mehrmals im Jahr organisieren die Vereinsmitglieder für alle Interessierten Vorträge deutscher und italienischer Referenten. Ob es um die verschiedenen Regionen, Kunst, Kultur oder auch politische Fragen der kürzeren Vergangenheit geht – die gut besuchten Abende im einewelt haus gewähren unter den vielfältigen Aspekten interessante Einblicke in die Geschichte Italiens.

22.01. 19.30 Uhr
Diavortrag
Die Deutsch-Italienische Gesellschaft (DIG) im
„Dritten Reich“ von Dr. Matthias Ducke, Bochum

18.03. 19.30 Uhr
Vortrag
Unbekanntes Italien – die verborgenen Schätze der
Ciociaria von Christiane Hermann-Lisi, Bielefeld

22.04. 19.30 Uhr
Vortrag
„Die historischen Frauengestalten Neapels“
von Walter Verburg, St. Ingbert

„Gemeinsam in Europa 2010“ - Multilaterale Jugendbegegnung

Vom 04.-18. Juli trafen auf Schloss Hundisburg 36 Jugendliche und 10 Teamende aus den Ländern Frankreich, Polen, Bulgarien und Deutschland aufeinander.

„Gemeinsam in Europa“ war dabei nicht nur Motto, sondern auch Thema und Zielstellung der Jugendbegegnung: Das Zusammentreffen zwischen den Jugendlichen verschiedener Länder und Kulturen ermöglichte individuelle Begegnungen und einen offenen Erfahrungsaustausch, bei dem sowohl die Gemeinsamkeiten in den Lebensvorstellungen, Träumen und Gestaltungsmöglichkeiten, als auch vorhandene Unterschiede aufgrund von Herkunft/Heimat, Kultur und Religion deutlich wurden.



So hatten die Jugendlichen die Möglichkeit ihren bisherigen Lebens- und Erfahrungsraum zu erweitern und Ängste im Umgang mit dem Fremden und bestehende Vorurteile und Vorbehalte abzubauen. Durch die Begegnung wurden Fremde vielfach zu Freunden, die Toleranz und Akzeptanz gestärkt und der sehr abstrakt erscheinende europäische Integrationsprozess erlebbar gemacht.

Zielgruppe waren Jugendliche im Alter von 16-20 Jahren aus sozial benachteiligten Familien. Bisher nicht erlangte oder schwache Schulabschlüsse – damit einhergehend ge-

ringe berufliche Chancen und Probleme bei der Wahrnehmung von Verantwortung für das eigene Leben waren bei vielen teilnehmenden Jugendlichen Gemeinsamkeiten im Lebenslauf. Ein weiterer Fokus lag in der Einbeziehung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Die Jugendbegegnung sollte ihnen allen einen Perspektivwechsel ermöglichen. Außerhalb ihrer gewohnten Lebenszusammenhänge sollten sie die Chance haben, sich und ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten neu zu entdecken und darüber hinaus Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Jugendlichen verschiedener nationaler und kultureller Herkunft zu erfahren. Überdies sollte die Begegnung das Interesse der Jugendlichen für den Austausch mit anderen Ländern fördern.

Das Programm der Begegnung hatte drei Schwerpunkte: Drei Arbeitsprojekte, in denen durch die gemeinsame praktische Arbeit mit erkennbaren Ergebnissen, Erfolgserlebnisse geschaffen wurden; die gemeinsame Freizeitgestaltung, bei der unter anderem durch Workshops und eine Exkursion das Thema „Der Kampf gegen soziale Ausgrenzung in Europa“ gemeinsam erfahrbar wurde; sowie die individuelle Freizeit, die Raum für Begegnungen ließ. Der Jugendaustausch war zudem so angelegt, dass stets interkulturell gemischte Gruppen zusammen arbeiteten und (er) lebten. Das bezog sich nicht nur auf feste Programmpunkte, sondern auch auf den geteilten Wohnraum und sogar den Abwaschdienst. Um den Abbau von Barrieren und Ängsten untereinander zu erleichtern, wurden vielfältige Methoden interkultu-

rellen Lernens und Spiele genutzt, als auch regelmäßige Sprachanimationen von und mit Jugendlichen durchgeführt.

Vom Filmstar zum Politiker - Eurocamp 2011

74 Jugendliche aus 28 Ländern begaben sich beim Filmprojekt im Rahmen des 19. Eurocamps des Landes Sachsen-Anhalt in Dessau auf die Suche nach Formen von Ausgrenzung in Europa und diskutierten bei einer Konferenz praktische Lösungsansätze zur Überwindung dieser. Interkulturelle Vielfalt lebten die Teilnehmer ebenfalls bei Ländercafe, Kulturnacht und europäischem Buffet – oder ganz sportlich beim Drachenboot-Fahren.

Zugleich wurde jeden Tag 5 Stunden gearbeitet – ein anspruchsvolles Programm und ein kleiner Test für ein gemeinsames Zusammenleben in Europa.

Ein europäischer Filmpreis wurde gestiftet und junge Filmemacher, Schauspieler und Requisiteure stürzten sich in die Arbeit. Die Aufgabe war, jeweils einen Kurzfilm zum Thema Ausgrenzung in Europa entstehen zu lassen. Die besondere Herausforderung: der Film spielt in einem fremden Land und keiner im Filmteam hat praktische Erfahrung...

Nach einer Woche intensiver Arbeit war es geschafft, acht Filme wurden produziert und bei der Jury eingereicht, Galakleidung angelegt und Dankesreden in fremder Sprache vorbereitet. Man schritt über den roten Teppich, und erwartete voller Spannung die Präsentation der Filme, das Voting und die Preisverleihung, am Ende des Eurocamps produzierte man eine DvD und präsentierte die Filme zum Sachsen-Anhalt-Tag in Weißenfels.



Hier ein kurzer Einblick in drei der acht Kurzfilme:

- Aufbruch aus Albanien mit dem Ziel Griechenland, raus aus der Perspektivlosigkeit des eigenen Seins und ein wenig an dem Reichtum von Europa zu partizipieren, das Hauptmotiv im Film über Griechenland.
- Litauen, ein Strick, ein toter Mensch und ein Tagebuch... Wie verzweifelt muss ein Mensch sein, um freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Aufgewachsen in „guten Verhältnissen“ und trotzdem scheinbar ein wenig anders, trifft ein Homosexueller der russischen Minderheit in der litauischen Gesellschaft auf Unverständnis und Ausgrenzung, im Beruf, in der Familie und im Alltag.
- In Frankreich kam Mamadou aus Afrika, traf auf Mißverständnisse, Ableh-

nung und Ausgrenzung...bis er auf einmal als erfolgreicher Fußballer die bislang nicht vorhandene Anerkennung erlangte.

„Mamadou? Mamadou!“ gewann beim Europapreis für Bürgermedien den mit 1500,00 € dotierten 1. Platz. Der Siegerbeitrag überzeugte die Jury „mit seiner kreativen und zugleich qualitativ hochwertigen Umsetzung des Themas ‘Europäische Begegnungen in Sachsen-Anhalt‘“. Als besonders gelungen wurde dieser Beitrag von der Jury außerdem gelobt, weil er im Rahmen des jährlich in Sachsen-Anhalt stattfindenden Eurocamps entstand und somit ein konkretes Ergebnis der Begegnung von jungen Menschen aus ganz Europa in Sachsen-Anhalt ist.

Alle acht Filme stehen unter www.eurocamp-agsa.eu zur Verfügung.

Aus dem Abschlussdokument:

Die Anerkennung und der Schutz regionaler Minderheiten wird durch die jeweiligen Länder gewährleistet... Alle Länder respektieren das Recht auf fremdsprachige Schulen in ihrem Gebiet. Diese Schulen müssen einen aktiven Beitrag der Integration durch Angebote für den interkulturellen Austausch leisten. Zugleich sind Sprachunterricht in der Landessprache und Landeskunde verbindlich...

Das Thema Ausgrenzung in Europa wurde auch in der Jugendkonferenz im Eurocamp aufgegriffen, diskutiert und in ein Abschlussdokument mit konkreten Maßnahmen überführt. Hier wurden die Eurocamper zu Politikern und stritten um ganz praktische Vorschläge zur Überwindung von Ausgrenzung und Diskriminierung in Europa. Wie unterschiedlich die Vorstellungen waren, zeigte sich an Intensität und Dauer der Verhandlungen, wie schwierig der Kompromiss, an den Resultaten.

Die Kommission der Konferenz, gewählt durch die Länder, bestand aus einer Präsidentin, Kommissaren und der Pressesprecherin. Sie vermittelten nicht nur zwischen den Ländern und legten Kompromissvorschläge vor, sondern bereiteten die Konferenz ganz praktisch vor und moderierten die Sitzungen und notwendige Arbeitsgruppen. Mit Erfolg - nach sechs Stunden Arbeit unterzeichnete man das Abschlussdokument und zum Schluss konnte man gemeinsam mit Sekt auf den Kompromiss anstoßen...

Neue Gesichter in Sachsen- Anhalt: Interviewserie zu gelebter Integration in Sachsen-Anhalt



Neue Gesichter in Sachsen- Anhalt: So nannte Boris Romanov aus St. Petersburg seine Interviews, die er als persönliches Projekt im Rahmen des FSJ- Politik mit sehr interessanten Menschen führte. Kennengelernt hat er sie während seines Freiwilligendienstes bei der AGSA, als er das Bündnis für Zuwanderung und Integration in Sachsen- Anhalt e.V. bei der Vorbereitung von Workshops und anderen Veranstaltungen unterstützte, die Webseite umgestaltete und betreute, mit PolitikerInnen ins Gespräch kam, die Vorstandsarbeit erlebte. Netzwerkarbeit der AGSA, partnerschaftliche Zusammenarbeit in der Zivilgesellschaft- sehr konkret! Für sein

politisches Interesse und sein Engagement waren das wertvolle Erfahrungen, die er, zurückgekehrt nach Hause, nutzen will. Die kleinen Porträts der Neuen Gesichter sind in der Unterschiedlichkeit der Motive und Gründe, die die Menschen nach Deutschland führten, der beruflichen und persönlichen Interessen, die deren Engagement leitet, informativ und lesenswert.

Das FSJ-Politik ist offenbar auch eine Erkundungstour der persönlichen Art, die

Melanie Schmidt aus Mecklenburg Vorpommern im Zyklus 2008/ 2009,

Boris Romanov aus Russland 2009/ 2010 und Pascal Re-

daoui aus Baden - Württemberg 2010/ 2011 nach Sachsen- Anhalt zur AGSA führte.

Komplette Interviewserie:

www.buendnis-zuwanderung.de

Grund zum Feiern - 15 Jahre Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.

Am Freitag, dem 10. Dezember und Internationalen Tag der Menschenrechte, beging die Auslandsgesellschaft Ihren 15. Jahrestag.

Im Dezember 1995 gründeten 10 Vereine und Organisationen die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.. Mittlerweile engagieren sich 35 Mitgliedsorganisationen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, fördern die Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft, setzen sich für den Flüchtlingschutz ein und gestalten aktiv die Zuwanderung und Integration in unserem Bundesland.



Mit über 90 Gästen haben wir gemeinsam diesen Anlass gefeiert, waren überwältigt von der Wertschätzung, die die AGSA an diesem Abend durch Kooperationspartner, Vertreter aus Politik und Zivilgesellschaft und Förderer in Form von Glückwünschen, anerkennenden Worten und Spenden erhalten hat. Finanzielle Unterstützung erfuhren wir für die Jubiläumsveranstaltung von der Integrationsbeauftragten der Landesregierung, das Landesverwaltungsamt, das Sozial- und Wohnungsamt der Stadt Magdeburg sowie die Stadtparkasse Magdeburg.

Lothar Worm, langjähriger Vorsitzender der AGSA und jetzt Ehrenvorsitzender erinnerte an die Gründungstage:

„Können Sie sich, sehr verehrte Damen und Herren, noch an den „Himmelfahrtstag“ 1994 erinnern? Ausländer wurden durch die Innenstadt von Magdeburg – getrieben - in der damaligen „Marietta – Bar“ eskalierte die Situation!

Viele von uns waren damals zutiefst erschrocken, zornig – vielleicht für einen kurzen Moment auch ratlos?! Aber relativ schnell fanden sich Menschen im Landtag, in den Kirchen, bei der Polizei, in der Landesverwaltung und in Vereinen, die mit Ideen und Tatkraft deutliche Zeichen der Veränderung setzen wollten.“

Eine starke Zivilgesellschaft unter einem Dach; eigenständige Vereine, die im Zusammenschluss spürbar und kraftvoll in der Öffentlichkeit wirksam und wahrnehmbar werden; der Einsatz für eine nachhaltige, sozial verträgliche Entwicklung der EINEN WELT,

für die Beteiligung der Bürger an der europäischen Entwicklung und für ein friedvolles, tolerantes Zusammenleben in dieser Gesellschaft waren die zentralen Aufga-

ben, denen sich der neuzugründende Dachverband stellen wollte.

Es begann mit 10 Gründungsvereinen und einer renovierungsbedürftigen Landesliegenschaft, als ehemalige orthopädische Klinik den Magdeburgern bekannt – nun seit fast 15 Jahren als einewelt haus.

Seitdem ist viel passiert: die Gründung eines neuen entwicklungspolitischen Landesnetzwerkes, die Durchführung des jährlich stattfindenden Eurocamp in Sachsen-Anhalt, ein sich daraus entwickeltes breites Spektrum an Aktivitäten im Bereich der Internationalen Jugendarbeit und Freiwilligendienste, die landesweite Koordinierung der Aktivitäten in der jährlichen Europawoche die Koordinierung der Interkulturellen Woche in Magdeburg, die Stärkung der Interessenvertretung von MigrantInnen, mittlerweile ca. 1.500 Veranstaltungen im einewelt haus Magdeburg und vieles mehr.

Der heutige Vorsitzende der AGSA, Krzysztof Blau, machte die Richtschnur, das Anliegen des Handelns unter dem Dach der AGSA noch mal zusammenfassend mit folgenden Worten deutlich:

„Nein, das ist doch kein Geheimnis, die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt ist nicht der Meinung, die Gestaltung von Integration ist ein immerwährendes fröhliches Straßenfest!

Ja, wir stehen dafür ein, dass jeder Mensch, überall auf der Welt, das Recht haben soll, ein selbstbestimmtes, eigenverantwortliches Leben zu führen, in Respekt vor den Unterschieden und unter Anerkennung seiner Grundrechte und der der Anderen! Dafür steht Artikel 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland:

Die Würde des Menschen – nicht nur des deutschen Staatsbürgers – ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Ein starker Satz, ein hoher Anspruch, das ist mir wohl bewusst! Wir- die Auslandsgesellschaft Sachsen- Anhalt und ihre Mitgliedsvereine und – organisationen arbeiten auch in Zukunft daran, ihm Geltung zu verschaffen.“

Tag der Erinnerung: Alberto Adriano – 10 Jahre danach

Alberto Adriano wurde 2000 in Dessau von rechten Schlägern ermordet. Anlässlich seines 10. Todestages fand in Dessau eine Fachveranstaltung mit Gedenkstunde statt: „Tag der Erinnerung: Alberto Adriano - 10 Jahre danach“

Zehn Jahre nach dem Tod von Alberto Adriano - Was hat sich geändert?

Zur Erinnerung: Erstmals seit der Wende wurde in ganz Deutschland mit großer Betroffenheit und viel Engagement über das Problem rechtsextremer, fremdenfeindlicher und antisemitischer Gewalt diskutiert, erstmals berichteten die großen Medien über das Ausmaß der Gewalt, aber auch die



gesellschaftliche Bedrohung durch rechtsextreme Gruppierungen. Und diese Debatte sollte Folgen haben: Zivilgesellschaftliche Initiativen, die schon seit Jahren über Rechtsextremismus und Gewalt aufklärten, fanden endlich Gehör und politische wie auch finanzielle Unterstützung.

In der Bundeshauptstadt etablierte sich mit dem Verein Gesicht zeigen e. V. ein bundesweites prominent besetztes Netzwerk von Menschen, die in der Öffentlichkeit präsent sind und gegen Rechtsextremismus Position beziehen.

Die damalige Bundesregierung rief den Aufstand der Anständigen aus und legte mit den Programmen Civitas, Xenos und Entimon den Grundstein für die Förderung zivilgesellschaftlicher Arbeit in Deutschland.

Große Medien reagierten in der Folge mit Projekten wie „Mut gegen rechte Gewalt“, um die Bevölkerung auf das Ausmaß des Rechtsextremismus hinzuweisen und Handlungsmöglichkeiten zur Stärkung der Demokratie aufzuzeigen.

Vor diesem Hintergrund zogen die zivilgesellschaftlichen Akteure des Gedenktages gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern Bilanz und zeigten Handlungsperspektiven auf. Im Anschluss an die Fachtagung fand eine Gedenkstunde an der Gedenkstele für Alberto Adriano im Stadtpark Dessau statt.

Veranstalter waren das Multikulturelle Zentrum Dessau, die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, der DGB, miteinander e.V., das Landesnetzwerk der Migrantenselbstorganisationen (LAMSA), die Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt und die Auslandsgesellschaft.

Ein Jahr Sachsen-Anhalt - Europäischer Freiwilligendienst bei der AGSA



Seit 2001 ist die Auslandsgesellschaft die aktivste Entsende- und Aufnahmeorganisation für verschiedene Europäische Freiwilligenprojekte. 2009 kamen mit dem Offenen Kanal Magdeburg und der Paritätischen INTEGRAL gGmbH - JBS Peseckendorf zwei neue Einsatzstellen hinzu, 2010 mit fjp>media, dem Internationalen Bund - KJFE „Rolle 23“ und dem Bildungsnetzwerk Magdeburg - JBH Ottersleben drei weitere.

Bei der Auslandsgesellschaft selbst sind immer 2-3 Jugendliche gleichzeitig im Bereich Internationale Jugendarbeit tätig. Zu ihren Aufgaben zählen neben der Planung, Durchführung und Evaluation internationaler Jugendbegegnungen auch die Betreuung der Eurocamp-Webseite sowie die Herstellung von Flyern und Broschüren für verschiedene Kampagnen und Messen. Außerdem organisieren sie den „Freiwilligenstammtisch“, ein regelmäßiges Treffen alter und neuer europäischer und nationaler Freiwilliger und seit Oktober 2009 ge-

meinsam mit Jugendlichen, die ein FSJ Politik bei der AGSA absolvieren, das Projekt Sprachcafé – den zwei Mal monatlich im einewelt haus stattfindenden Sprachentreff für Muttersprachler und Sprachliebhaber.

Für die anderen Einsatzstellen agiert die AGSA als unterstützende Organisation, kümmert sich um Ausstattung und Unterkunft in den beiden „Freiwilligen-WG’s“, um den Sprachunterricht, um Ämter- und Behördengänge und die pädagogische Betreuung sowie Begleitung in allen Lebenslagen während des einjährigen Aufenthalts in Sachsen-Anhalt.

Der Europäische Freiwilligendienst ist für die AGSA ebenfalls ein Beitrag gelebter und sich kontinuierlich entwickelnder Partnerschaften mit den Partnerstädten Magdeburgs und den Partnerregionen des Landes Sachsen-Anhalt.

Filip Pazin kommt aus der Nähe von Sarajevo und arbeitet bei fjp media, im Verband junger Medienmacher in Sachsen-Anhalt. Dort ist er an der Organisation von Bildungsangeboten, wie beispielsweise Workshops, beteiligt.

Die Chance, bei der Produktion von verschiedenen Programmen und Filmen mitzuwirken, bietet sich Damian Grabiec aus Katowice, nach Marta Novak der zweite Freiwillige aus Polen beim Offenen Kanal Magdeburg. Aufzeichnungen von Live-Veranstaltungen, wie z.B. Konzerte oder Debatten, gehören ebenso zum Tätigkeitsbereich wie die Mitarbeit bei der Produktion des interkulturellen Jugendmagazins „Jugendstil“.

In der Jugendbildungsstätte Peseckendorf der Paritätischen Integral-Gesellschaft war im ersten Jahr Georgiana Rebenciuc an der Vorbereitung und Durchführung von Projekten zu Themen wie Demokratie und Toleranz in der Region beteiligt. Aber auch die Organisation internationaler Projekte wie Jugendbegegnungen sowie die Kontaktpflege zu Partnerorganisationen gehören zum Tätigkeitsfeld der Freiwilligen. Seit Oktober 2010 ist Ioana Mancas, wie ihre Vorgängerin gebürtige Rumänin, im idyllischen Peseckendorf für ein Jahr zu Hause.

Übersicht über den Einsatz Europäischer Freiwilliger in Sachsen-Anhalt 2010/2011:

„Leben und lernen im *einewelt* haus“ – Auslands-gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. - Jonathan Banigo/ Frankreich und Agnese Ziemele/ Lettland

im Rahmen Städtepartnerschaften Magdeburg:

„Bürger Macht Fernseh“ – Offener Kanal Magdeburg - Damian Grabiec/ Polen

„Medien für Demokratie“ - fjp>media - Filip Pazin/ Bosnien-Herzegowina

„FridA - Freiwillige initiieren den kulturellen Austausch“ - Internationaler Bund - KJFE „Rolle 23“ - Mariia Novikova/ Ukraine

sowie im Rahmen Regionalpartnerschaften:

„Landart - Interkulturelle Jugendbildung im ländlichen Raum“ - Paritätische INTEGRAL gGmbH - JBS Peseckendorf - Ioana Mancas/ Rumänien

„Youngsters in Europe - Bildungsarbeit im Bildungsnetzwerk Magdeburg“ - Bildungsnetzwerk Magdeburg - JBH Ottersleben - Ieva Skujens-Skujina/ Lettland

Netzwerk Interkulturelle Bildung / Interkulturelle Öffnung

Das Netzwerk Interkulturelle Bildung / Interkulturelle Öffnung hat sich 2010 mit dem Ziel gegründet, Workshops, Tagungen und Fachaustausche zum Thema Interkulturelle Kompetenz durchzuführen, einen TrainerInnenpool aufzubauen und methodische Standards zu entwickeln. Träger des Netzwerks sind die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. und die Deutsche-Angestellten-Akademie GmbH, beide mit langjährigen Erfahrungen auf den Gebieten Integration, Interkulturelle Bildung und Begegnung, Antirassismus sowie Demokratie- und Toleranzerziehung.

Vorrangige Adressaten des von der Integrationsbeauftragten geförderten Projekts sind Bedienstete der Landes- und Kommunalverwaltungen und Beschäftigte in ausgewählten Wirtschaftsunternehmen.

Mitglieder des Beirats:

Integrationsbeauftragte der Landesregierung
Sachsen-Anhalt, Frau Susi Möbbeck
Aus- und Fortbildungsinstitut des Landes
Sachsen-Anhalt, Frau Ramona Gerbig
Landeszentrale für politische Bildung
Sachsen-Anhalt, Frau Cornelia Habisch
Landesnetzwerk der
Migrantenselbstorganisationen
Sachsen-Anhalt, Herr Mamad Mohamad
Studieninstitut für kommunale Verwaltung
Sachsen-Anhalt, Frau Julia Kolkmann
Fachhochschule der Polizei Sachsen-Anhalt,
Herr Uwe Hirsch
Friedenskreis Halle e.V., Herr Christof Starke
Deutsche Angestellten Akademie GmbH,
Frau Elke Carpentier
Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.,
Herr Michael Marquardt

„Aufgrund des niedrigen Migrationsanteils in Sachsen-Anhalt fehlt es in unseren Behörden und Einrichtungen oft noch an Kenntnissen über verschiedene kulturelle Prägungen. Diese sind aber Voraussetzung für einen kultursensiblen Umgang mit Zugewanderten. Interkulturelle Bildung ist daher ein wichtiger Beitrag zu einer offenen Willkommenskultur in unserem Land.“, so die Integrationsbeauftragte der Landesregierung, Susi Möbbeck zur Bedeutung des Netzwerks.

Die Landesregierung hat sich in ihrem 2009 verabschiedeten „Aktionsprogramm Integration“ und mit ihrem Beitritt zur „Charta der Vielfalt“ zur Interkulturellen Öffnung der Landesverwaltung verpflichtet.

Die Arbeit des Netzwerks wird begleitet durch einen Fachbeirat. Seine Mitglieder stehen bei der Konzeption von Fortbildungsmodulen ebenso beratend zur Seite, wie bei der Weiterentwicklung eines Expertinnen- und Expertenpools für Sachsen-Anhalt.

„Arbeitsmarktpotenziale von Zugewanderten“ - Landesweiter Auftakt zur Interkulturellen Woche

„Selten war die Interkulturelle Woche so nötig wie heute“, leitete die Integrationsbeauftragte der Landesregierung Susi Möbbeck ihr Grußwort zur Tagung „Arbeitsmarktpotenziale von Zugewanderten“ in Trägerschaft der InWEnt gGmbH ein. Zurück lagen Wochen und Monate, in denen Tilo Sarrazin die Öffentlichkeit mit seinen sozialdarwinistischen Thesen zum Thema Integration „beglückte“. „Ich hoffe, dass sich in den nächsten Tagen zunehmend diejenigen zu Wort melden, die in Sachen Integration wirklich etwas zu sagen haben: die aus der eigenen Migrationserfahrung sprechen und die aus der Praxis der Integrationsarbeit berichten“, leitete Möbbeck über zum Thema des Tages. Sie lobte den konstruktiven Ansatz, der die Potenziale von Menschen mit Migrationshintergrund in den Mittelpunkt stellt. Bei der Debatte sei es wichtig, die entscheidenden Fragen nach den Ursachen der Probleme zu stellen, da nur eine gründliche Analyse eine erfolgreiche Therapie verspräche.

Zuvor umriss Dr. Harry Stolte, Abteilungsleiter bei InWEnt Magdeburg, die Zuwanderungspolitik in Deutschland als „Abwehr mit Ausnahmen“. Dabei sei Deutschland bei weitem nicht das attraktive Zuwanderungsland, für das es sich gern hält. Deutschland sei ein Transitland, die Menschen gingen dort hin, wo sie bessere Arbeits- und Lebensbedingungen vorfinden – und die sehen sie offenbar zu großen Teilen nicht in Deutschland. Auch Innenminister Holger Hövelmann unterstrich die Wichtigkeit von Zuwanderung und der besseren Nutzung der bereits vorhandenen Potenziale von Menschen mit Migrationshintergrund. Zugleich warnte er davor, den Wert von Zuwanderern und bereits im Land befindlichen Migrantinnen allein an der volkswirtschaftlichen Verwertbarkeit zu messen.

Es muss auch über Aspekte der Teilhabe und Aspekte faktischer Ausgrenzung gesprochen werden – sowohl bei Geduldeten und Asylbewerbern als auch bei Migrantinnen, deren Berufsabschluss nicht anerkannt wird. Auch das sozial undurchlässige Bildungssystem dürfe aus der Diskussion nicht ausgeklammert werden – es sei ein Grundübel nicht gelingender Integration.

Es folgten Impulsreferate, die beispielsweise auf die Möglichkeiten der Anerkennung von im Ausland erworbener Qualifikationen im Handwerk eingingen und die Bedarfe der Wirtschaft an qualifizierten Fachkräften gegenüberstellten. In zahlreichen Workshops konnten sich die Tagungsteilnehmer durch fachliche Inputs und eigene Erfahrungsberichte austauschen. Pragmatische Lösungen für den Übergang von Schule zur Berufsausbildung wurden aufgezeigt – auch in diesem Bereich zeichnet sich



deutlich ab, dass durch den demografischen Wandel viele Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben werden. Die Ursachen der Barrieren des Zugangs zum Arbeitsmarkt und Wege zu deren Beseitigung müssen genau analysiert werden. Der gemeinsame Austausch von Experten und Entscheidern, ein tragfähiges Netzwerk und Modellprojekte sind wegweisend. Beispiele von Unternehmern mit Migrationshintergrund wurden in authentisch biografischen Erfolgsgeschichten aufgezeigt. Der Wunsch nach Vernetzung von Beratungsanlaufstellen und Dienstleistern wurde in allen stattgefundenen Workshops deutlich gemacht, ebenso, diese Beispiele und Möglichkeiten stärker durch Medien einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Veranstaltung unterstrich die Wichtigkeit eines strukturierten Informations- und Erfahrungsaustausches sowie des stärkeren Sichtbarmachens von Erfolgsbeispielen – zu allererst allerdings die Notwendigkeit einer offenen Willkommenskultur.

„Kooperation und Konkurrenz – EinBlick in den Alltag lokaler Integrationsnetzwerke in Sachsen-Anhalt“

Das Bündnis für Zuwanderung und Integration und die Integrationsbeauftragte der Landesregierung haben am 05. und 06. November 2010 gemeinsam zu einem weiteren Erfahrungsaustausch der lokalen Integrationsnetzwerke in Sachsen-Anhalt eingeladen.

An dem Workshop haben Akteure aus lokalen Integrationsnetzwerken, einige NetzwerkkoordinatorInnen und gesellschaftliche Akteure teilgenommen. Es konnte ein differenzierter Austausch erfolgen, der für alle Beteiligten Anregungen für die weitere Ausrichtung der kommunalen Netzwerkarbeit brachte.

Weiter hat der Workshop dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch und der Reflexion der (Wechsel-) Wirkung zwischen Integrationsarbeit vor Ort sowie Nationalem Integrationsplan und lokalen Integrationskonzepten gedient. Ein weiteres Anliegen war, in Vorträgen, Workshops und bei informellem Austausch, Anregungen für die Ausrichtung des „eigenen Netzwerks“ zu finden - zwischen „Idealnetzwerk“, „Problembox“ und Best-Practise-Beispielen.

Bundesförderung nur bei politischem Wohlverhalten? Die Extremismuserklärung !?

Erstmalig musste sich der AGSA- Vorstand am 16. Dezember 2010 mit dem Problem beschäftigen, inwieweit staatliche Förderung eines Freien Trägers und die direkte staatliche Einflussnahme auf unsere Tätigkeit in einem unmittelbaren Zusammenhang stehen (müssen)?

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat in den Leitlinien zum Bundesprogramm „Toleranz fördern- Kompetenz stärken“ eine „Einverständniserklärung“ eingeführt, mit der Antragsteller nicht nur das eigene Bekenntnis zur freiheitlich demokratischen Grundordnung bestätigen, sondern auch `im Rahmen ihrer Möglichkeiten und auf eigene Verantwortung` alle Partner, Referenten etc. prüfen sollen!/? Andere Bundesbehörden zogen entsprechend nach.

Auch wenn die Landesregierung erklärt hat, dies sei kein geeignetes Mittel, jeder Verein- auch die AGSA- steht vor der Frage, wie er mit dieser Extremismuserklärung umgeht? Wird Kooperation durch Mutmaßungen, Verdächtigungen und ein Grundmisstrauen ersetzt? Von wem wird das Engagement für Demokratie be- und gewertet? Vom Verfassungsschutz ? Ist nur „regierungsnahes“ Handeln demokratisch? Bundesweit hegen viele Träger die Vermutung, zumindest teilweise sei die geforderte Erklärung nicht verfassungskonform. Erste Rechtsgutachten stärken diese Position. Der Vorstand unseres Vereins hat sich den schriftlichen Protesten gegen die Erklärung angeschlossen. Trotz alledem, die anstehende Entscheidung wird eine schwierige sein: Verzichten wir trotz Bewilligung auf Projekte? Unterschreibt der Verein die Erklärung oder entlässt er schlimmstenfalls Personal, das aus Bundesmitteln gefördert wird?

Internationale Begegnung im EineweltHaus

Chinesisches Neujahrs- und Karnevalsfest

Altstadt (ba). Der Arbeitskreis Internationale Begegnung (AKIB) veranstaltet am Sonntag, 13. Februar, ab 17 Uhr ein Chinesisches Neujahrs- und Karnevalsfest im EineweltHaus in der Schellingstraße.

In einem interkulturellen Fest vermischen sich traditionelle chinesische Neujahrsbräuche und europäische Karnevalskultur – ganz im Sinne des Arbeitskreises Internationale Begegnung, der sich zum Ziel gesetzt hat, Kontakt zwischen den Kulturen zu knüpfen.

Wer also Lust auf Verkleiden hat und gleichzeitig chinesische Kultur hautnah erleben will, sollte sich diesen ganz besonderen Fasching nicht entgehen lassen. Es handelt sich gleichzeitig um die Auftaktveranstaltung des neu gegründeten Vereins.

MdV, Vst, 5.2. 2010

Frauentagsparty im einewelt haus

Magdeburg (f). Die Auslands-Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. mit alle Frauen am gemeinsamen der Internationalen Frauentag am Montag 9. März, ab 18 Uhr im einewelt haus (Schellingstraße 3-4) zu feiern. Mit Musik und Tanz aus aller Welt soll der weltweite Tag der Frauen interkulturell und vielfältig gefeiert werden.

Es gibt bulgarischen und tschechischen Tanz, Gesang zur Gitarre von Frauke Sommerburg und Tanzmusik von DJ Jens. Ein besonderes Highlight ist der Auftritt der Improvisationstheatergruppe „Die Kammerkammer“. Der Eintritt ist frei.

Generalanleihe 07.03.2010

Deutsch-Französische Gesellschaft im Norden Sachsen-Anhalts wird wiederbelebt

Magdeburger sind Deutschlands jüngste Frankreichfreunde

Von Philipp Hoffmann

Magdeburg. Die Deutsch-Französische Gesellschaft (DFG) Magdeburg wurde am 20. Februar 2010 neu gegründet. Die DFG Sachsen-Anhalt ist über Nacht zur jüngsten DFG in Deutschland geworden. Das Durchschnittsalter der 10 Gründungsmitglieder des Vereins ist mit 26 Jahren das niedrigste aller DFGs in Deutschland.

Die Magdeburger sind nicht nur die jüngste DFG in Deutschland, sondern auch die zweitjüngste in Sachsen-Anhalt. In Halle gibt es seit 1993 eine DFG. Die Magdeburger sind nicht nur die jüngste DFG in Deutschland, sondern auch die zweitjüngste in Sachsen-Anhalt. In Halle gibt es seit 1993 eine DFG.

Die DFG Sachsen-Anhalt ist über Nacht zur jüngsten DFG in Deutschland geworden. Das Durchschnittsalter der 10 Gründungsmitglieder des Vereins ist mit 26 Jahren das niedrigste aller DFGs in Deutschland.



Die Vorstand der Gesellschaft hat 10 Mitglieder: Norman Böhm, Benjamin Katz, Tobias Lutzsch, Larissa Wenzel und Stefan Böhme, die den Weg von Berlin nach Magdeburg ebnen. Foto: MfL.

Volksstimme 10, 11.01.2010

„Am Ende kommen die Touristen“

Magdeburg (f). Am Donnerstag, 25. Februar, 19 Uhr zeigt Meridian e.V. den Film „Am Ende kommen Touristen“. Darin wird am Beispiel eines jungen Zirkusensembles in Auschwitz der Umgang mit dem Nationalsozialismus thematisiert. Der Kriegsendenverweigerer Sven verschließt es für ein Zwielicht in die polnische Stadt Oswiecim, besser bekannt unter ihrem deutschen Namen Auschwitz. Dort soll er in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte seinen „Erstaktort“ Anderen Distanz im Ausland stellen.

Ein ungewöhnlicher Film von Robert Thalheim über die Bewältigung von Nationalsozialismus und Holocaust, der sowohl nachdenkliches Drama als auch Liebesgeschichte ist. Im Anschluss lädt Elena Klein von Merklia e.V. zum Gespräch ein. Unter dem Motto „Die Welt – ohne Grenzen“ veranstalten fünf Vereine abwechselnd internationale Filmabende im einewelt haus. Jeden dritten Donnerstag im Monat werden Spielfilme und Dokumentationen aus aller Welt gezeigt.

Generalanleihe, 14.02.2010

Datum: 7.05.10; Ressort: Magdeburger Lokalanzeiger; Seite: 1

Europa im Einewelt-Haus

Begegnungsfest mit Musik, Tanz und Infos

Altstadt (ba). Europa rückt ein Stück zusammen, auch in Magdeburg. So wurde im vorigen Jahr erfolgreich ein Europa-Begegnungsfest veranstaltet, in diesem Jahr soll es eine Fortsetzung geben.

So trifft sich „Europa“ am kommenden Sonntag, 8. Mai, erneut im Einewelt-Haus in der Schellingstraße. Europäische Vereine und Verbände feiern ab 14 Uhr gemeinsam ein Europa-Begegnungsfest. Ab 14 Uhr lädt die Auslands-Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. zu Präsentationen und Aktionen rund um Europa ein. Vertreten sind unter anderem der Arbeitskreis Internationale Begegnung, die Deutsch-Französische Gesellschaft Magdeburg e.V., das Europe Direct-Informationszentrum Wendgöben, die Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V., Harmonia e.V., Meridian e.V., Maglotan e.V. – der Weltladen, die Initiative für traditionelle chinesische Kultur in Magdeburg e.V.

Geboten wird den Besuchern Quiz, Theater, Musik und Modenschau, französische Boule-Spiel und kulinarische Köstlichkeiten aus den verschiedensten europäischen Ländern.

Um 17 Uhr wird der „Europapreis für Bürgermedien in Sachsen-Anhalt“ verliehen. Nutzer der Offenen Kanäle und nichtkommerziellen lokalen Radiostationen waren aufgerufen, Beiträge einzureichen, die unter dem Motto „Da steckt Europa drin“ europäische Projekte in Sachsen-Anhalt vorstellen. An die drei bestplatzierten Beiträge verleiht der Staatsminister und Vorsitzende der Europaministertagung Rainer Robra am Sonntagabend den Bürgermedienpreis.

Der Preis ist mit insgesamt 3000 Euro dotiert und wurde von der Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) und der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt ausgelobt. Im Anschluss an das Hoffest lädt die Auslands-Gesellschaft am 18. Mai zum „Europa-Kurzfilmbund“: Zu sehen sein werden unter anderem internationale Kurzfilme von Jugendlichen aus dem Europacamp Sachsen-Anhalt, französische Kurzfilme, und Kurzfilme, die sich unter dem Motto „Grenzüberschreitungen“ den einschneidenden Veränderungen in Europa verbunden mit den Jahreszahlen 1939 und 1989 widmen.

Das Europahoffest findet bereits zum zweiten Mal im Rahmen der Europawoche des Landes Sachsen-Anhalt mit freundlicher Unterstützung der Staatskanzlei statt. Geplant ist das Fest auf dem Hof, bei schlechtem Wetter findet es jedoch im Saal des Einewelt-Hauses statt. Der Eintritt ist kostenfrei.

Das Europahoffest findet bereits zum zweiten Mal im Rahmen der Europawoche des Landes Sachsen-Anhalt mit freundlicher Unterstützung der Staatskanzlei statt. Geplant ist das Fest auf dem Hof, bei schlechtem Wetter findet es jedoch im Saal des Einewelt-Hauses statt. Der Eintritt ist kostenfrei.

Das Europahoffest findet bereits zum zweiten Mal im Rahmen der Europawoche des Landes Sachsen-Anhalt mit freundlicher Unterstützung der Staatskanzlei statt. Geplant ist das Fest auf dem Hof, bei schlechtem Wetter findet es jedoch im Saal des Einewelt-Hauses statt. Der Eintritt ist kostenfrei.

Das Europahoffest findet bereits zum zweiten Mal im Rahmen der Europawoche des Landes Sachsen-Anhalt mit freundlicher Unterstützung der Staatskanzlei statt. Geplant ist das Fest auf dem Hof, bei schlechtem Wetter findet es jedoch im Saal des Einewelt-Hauses statt. Der Eintritt ist kostenfrei.

Das Europahoffest findet bereits zum zweiten Mal im Rahmen der Europawoche des Landes Sachsen-Anhalt mit freundlicher Unterstützung der Staatskanzlei statt. Geplant ist das Fest auf dem Hof, bei schlechtem Wetter findet es jedoch im Saal des Einewelt-Hauses statt. Der Eintritt ist kostenfrei.

Das Europahoffest findet bereits zum zweiten Mal im Rahmen der Europawoche des Landes Sachsen-Anhalt mit freundlicher Unterstützung der Staatskanzlei statt. Geplant ist das Fest auf dem Hof, bei schlechtem Wetter findet es jedoch im Saal des Einewelt-Hauses statt. Der Eintritt ist kostenfrei.

Das Europahoffest findet bereits zum zweiten Mal im Rahmen der Europawoche des Landes Sachsen-Anhalt mit freundlicher Unterstützung der Staatskanzlei statt. Geplant ist das Fest auf dem Hof, bei schlechtem Wetter findet es jedoch im Saal des Einewelt-Hauses statt. Der Eintritt ist kostenfrei.

Das Europahoffest findet bereits zum zweiten Mal im Rahmen der Europawoche des Landes Sachsen-Anhalt mit freundlicher Unterstützung der Staatskanzlei statt. Geplant ist das Fest auf dem Hof, bei schlechtem Wetter findet es jedoch im Saal des Einewelt-Hauses statt. Der Eintritt ist kostenfrei.

Das Europahoffest findet bereits zum zweiten Mal im Rahmen der Europawoche des Landes Sachsen-Anhalt mit freundlicher Unterstützung der Staatskanzlei statt. Geplant ist das Fest auf dem Hof, bei schlechtem Wetter findet es jedoch im Saal des Einewelt-Hauses statt. Der Eintritt ist kostenfrei.

Deutsch-italienische Gesellschaft Magdeburg

Mitglieder wählen einen neuen Vorstand

Magdeburg (mf). Die Mitgliederversammlung der deutsch-italienischen Gesellschaft Magdeburg hat Bärbel Meincke als erste Vorsitzende in ihrem Amt bestätigt. Neu gewählt wurde Prof. Bernd Freygang zum Stellvertreter und Mechthild v. Maydall zur Schatzmeisterin. Ein anspruchsvolles Kulturprogramm für das erste Halbjahr liegt vor. Hauptaufgabe der Gesellschaft ist die Arbeit am wechselseitigen Verständnis der beiden Nationen. Die Gesellschaft wurde am 26. März 1997 von einigen interessierten Magdeburger Bürgern und Bürgern gegründet und hat mehr als hundert Mitglieder aus Magdeburg und dem Umland.

MdV Vst, 05.02.2010

Spannender Start der Europawoche in Magdeburg:

Neuer Kuschelkurs der Ukraine gegenüber Russland

Von Isabel Puy Ruiz

Die von der Auslands-Gesellschaft und der Landesregierung in Sachsen-Anhalt veranstaltete diesjährige Europawoche begann bereits hochaktuell: Die Deutsch-Ukrainische Vereinigung (DUV) hatte in der Vorwoche einen ausgewiesenen Ukraine-Experten nach Magdeburg eingeladen. Gerade mit frischen Informationen aus Kiev zurückgekehrt, referierte Andrea Umland scheinungsvoll über die politische Entwicklung im gelben EU-Anrainer Ukraine nach den kürzlich erfolgten Präsidentschaftswahlen. Der wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität Eichstätt erläuterte den kompletten Politikwechsel nach der Abwahl der pro-europäischen Elite, personifiziert in Ex-Präsident Viktor Janukowitsch und Ex-Ministerpräsidentin Julia Timoschenko mit dem charakteristischsten Element: Nahezu hin zu Viktor Janukowitsch aus dem russlandnahen Osten des Landes. Exemplarisch hierfür ist der zwischen der Ukraine und Russland gerade abgeschlossene Vertrag über die jetzt bis 2047 reichende Verlängerung der Stationierung der russischen Schwarzmeerflotte im Kern-Hafen Sewastopol, verbunden durch einen erheblichen Preisnachlass für russisches Gas. Diese enorme Belastung für die Industrie vornehmlich in der östlichen Ukraine verringert allerdings die Notwendigkeit, die veralteten Produktionsstrukturen zu erneuern, was die dort herrschenden Oligarchen eher erfreuen dürfte, die Wettbewerbsfähigkeit des Landes aber zweifelslos erheblich mindert.

Europawoche bis zum 10. Mai

- Die Europawoche läuft zugleich in allen Bundesländern. Sie bietet in Sachsen-Anhalt bis 10. Mai mehr als 50 Veranstaltungen.
- So lädt die Deutsch-italienische Gesellschaft heute ab 18 Uhr zu einem Info-Abend über die Europäischen Strukturfonds ins Magdeburger EineweltHaus ein, morgen debattiert Atac Magdeburg an gleicher Stelle ab 18 Uhr Wege zur Arbeitsbeschäftigung.
- Die weiteren Veranstaltungen und Termine sind auf der Internetseite der Auslands-Gesellschaft unter www.agsa.de abrufbar.

wird sich eine solche unsichere Schalkspaltung auf die Dauer nicht leisten können und so mehr und mehr in den Einflussbereich Russlands geraten. Andreas Umland hat überzeugend herausgearbeitet, dass Europa diese für das Land bedenkliche Entwicklung mitverschuldet hat, indem es der Ukraine bei jetzt keine erhaltbare Beitrittsperspektive geboten hat. Die politischen Konsequenzen dieser auch von Deutschland mitgetragenen lauen Haltung sind noch gar nicht abzusehen. Thomas Veil konnte als DUV-Vorsitzender einen Keim, aber kontinuierlichen Zuhörerkreis willkommen heißen, der die Ausführungen des Referenten zu einer spannenden Diskussion nutzte – ganz im Sinne der Europawoche.

Ausgewählte Presseartikel 2010
siehe auch: www.agsa.de/presse

Ganz Europa trifft sich in der Dessauer Ebertallee

JUGENBEREICHUNG Am 1. August öffnet das 19. Eurocamp in der Jugendherberge seine Pforten. 80 Jugendliche aus 20 Ländern werden erwartet.

VON ERIK BRONKHORST

„Ganz Europa trifft sich“ – das ist die Devise des 19. Eurocamps, das am 1. August in der Dessauer Jugendherberge beginnt. In der Ebertallee werden ab dem 1. August bis zum 12. August 80 Jugendliche aus 20 verschiedenen Ländern erwartet. Das Eurocamp ist ein Projekt der Europäischen Union, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen. Das Eurocamp ist ein kostenloses Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen.

Das Eurocamp ist ein Projekt der Europäischen Union, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen. Das Eurocamp ist ein kostenloses Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen.

Das Eurocamp ist ein Projekt der Europäischen Union, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen. Das Eurocamp ist ein kostenloses Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen.

Das Eurocamp ist ein Projekt der Europäischen Union, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen. Das Eurocamp ist ein kostenloses Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen.

Das Eurocamp ist ein Projekt der Europäischen Union, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen. Das Eurocamp ist ein kostenloses Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen.

Das Eurocamp ist ein Projekt der Europäischen Union, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen. Das Eurocamp ist ein kostenloses Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen.

Das Eurocamp ist ein Projekt der Europäischen Union, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen. Das Eurocamp ist ein kostenloses Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen.

Das Eurocamp ist ein Projekt der Europäischen Union, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen. Das Eurocamp ist ein kostenloses Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen.



Die vielfältige Begegnungsbühne findet sich auf der Gänge und fördert die Begegnung der Jugendlichen vor.

08.06.10: Das Spiel mit Leben und Tod Premiere von „Zahlenspiele“ im Magdeburger Sprachtheater

Um Leben und Tod, also um das Spiel mit Geburts- und Sterbedaten, darum geht es im Stück „Zahlenspiele“, das am Freitag den 18. Juni Premiere feiert. Acht Jugendliche aus fünf verschiedenen Ländern laden um 19 Uhr im einweihungshaus in der Schellingstraße 3-4 zur Aufführung ein. Lotterzahlen vorhersagen zu können, hat sich jeder schon mal gewünscht. Aber Geburts- und Sterbedaten? Genau das ist das zentrale Thema im Stück „Zahlenspiele“. Eine Stunde lang wird mit Lebensdaten jongliert, über Geburtstage und Sterbedaten spekuliert. „Da man das makaber findet, muss jeder selbst entscheiden“, meint Steffi Protschko, Leiterin des ARS-Sprachtheaters. „Wir garantieren auf alle Fälle Unterhaltung mit einer guten Portion Humor.“

Es spielen acht Jugendliche aus China, Frankreich, Irland, Russland und Rumänien, die in Magdeburg studieren, arbeiten oder einen Freiwilligendienst absolvieren. Unter Leitung der Sprachschule haben sie das Stück „Die Befragten“ von Elias Canetti bearbeitet und auf die Bühne gebracht. Deutsch ist die Bühnensprache, aber niemandes Muttersprache. Am Sonntag, 20. Juni, 19.30 Uhr wird das Stück im Rahmen der 15 Magdeburger Studententage im Campus-Theater Projekt 7 nochmal aufgeführt. Der Eintritt ist frei.

Internationales Projekt „Gemeinsam in Europa“ auf Schloss Hundsburg Jugendliche hinterlassen bleibende Spuren im Park



Die Teilnehmer des Jugendprojektes bei der Arbeit im Hundsburger Schlosspark. Foto: privat

Seit Wochenbeginn treffen sich 36 französische, bulgarische, polnische und sachsen-anhaltische Jugendliche unter dem Motto „Gemeinsam in Europa“ auf Schloss Hundsburg. 17 Jugendliche kommen aus Sachsen-Anhalts Partnerregionen Plovdiv und Căbră, 9 aus dem oberschlesischen Poczyna in Polen und 10 aus Sachsen-Anhalt. Hundsburg (li). Neben Spaß und neuen Erfahrungen geht es darum, die Lebensweisen der gleichaltrigen Jugendlichen aus den Partnerländern kennenzulernen – aber auch sich selbst. „Europa“ lebendig und zum Greifen nah zu erleben ist das Grundanliegen der Begegnung – persönlicher Kontakt und gemeinsames Erleben statt Schulbuchdefinitionen stehen im Vordergrund des zweiwöchigen Zusammenkommens zwischen den 14- bis 18-Jährigen.

Jeder Teilnehmer schreibt seine Muttersprache und mehr oder weniger gut Englisch. Kommuniziert wird mithilfe gut sichtbarer Vorbildern auf großen Papierblättern, spontanen Zeichnungen und auch mit Händen und Füßen. Auch die gemeinsamen Arbeitsprojekte schweißen zusammen. So werden im Schlosspark Wege angelegt beziehungsweise ein Teich vor überflutendem Wasser geschöpft, indem die Ränder mit Reisigbündeln, Pflocken und Steinen befestigt werden. So ist auch für bleibende Spuren das Begegnungssommers 2010 gesorgt.

Die politische Teamerin Anis zeigt sich beeindruckt: „Die Jugendlichen gehen super mit einander um, und ich bin überrascht, dass sogar während der Arbeit so viel Spaß zu sehen ist, zum Beispiel wenn sie sich in der Schubbare herumerschreiben“. Aus jedem Land sind zwei Teams mit dabei, die im Vorfeld ein abwechslungsreiches Programm neben den Arbeitsprojekten vorbereitet haben: Kreativworkshops, interkulturelle Lernübungen, sportlicher Wettkampf und Länder- aber auch andere sind ebenso geplant wie Ausflüge nach Magdeburg und zur Gedenkstätte Marienberg.

Die Begegnung wird von der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt, dem Verein Gartenträume, dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt sowie der Schloss- und Gartenverwaltung Hundsburg ausgerichtet. Das EU-Programm „Jugend in Action“, die Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt und das Landesjugendamt unterstützen das Projekt.

Viele Partner vor Ort

Das Eurocamp 2010 wird am 1. August, 18 Uhr, mit einer großen Eröffnungsfeier im einweihungshaus in der Schellingstraße 3-4 in Magdeburg. Die Jugendlichen werden von den Organisatoren begrüßt und in ihre Gruppen eingeteilt. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen. Das Eurocamp ist ein kostenloses Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen.



Die besche der acht Darsteller des Sprachtheaters spielen gern mit Zahlen!
Foto: Privat

Magdeburger Sonntag, 8.6.10

Volksstimme, Lokal; Haldensleben, 10.7.10

Sprachlos im Sprach-Café

Magdeburger haben Grund zur Freude: 1 Projekt zählt zu Peitschgerlern beim Festivaltheater & Jugendengagement



Die Mitglieder des Sprachlos im Sprach-Café...

Das Sprachlos im Sprach-Café ist ein Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen. Das Sprachlos im Sprach-Café ist ein kostenloses Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen.



Die Mitglieder des Sprachlos im Sprach-Café...

Interkulturelle Woche mit Theater, Film und Vortrag

„Zusammenleben - Zukunft gemeinsam“

Die interkulturelle Woche ist ein Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen. Die interkulturelle Woche ist ein kostenloses Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen.

Die interkulturelle Woche ist ein Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen. Die interkulturelle Woche ist ein kostenloses Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen.

Die interkulturelle Woche ist ein Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen. Die interkulturelle Woche ist ein kostenloses Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen.

Volksstimme Magdeburg, Lokalkalender, 15.06.2010



Die vierzehn jungen Projektmitglieder auf dem Spielplatz in der Regionalstadt...

„Dschungel“ in Magdeburgs Mitte sprießt auf grauem Putz



Die Teilnehmer des Jugendprojektes bei der Arbeit im Hundsburger Schlosspark. Foto: privat

Die interkulturelle Woche ist ein Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen. Die interkulturelle Woche ist ein kostenloses Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen.

Die interkulturelle Woche ist ein Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen. Die interkulturelle Woche ist ein kostenloses Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen.

Die interkulturelle Woche ist ein Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen. Die interkulturelle Woche ist ein kostenloses Projekt, das die Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt, um sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen untergebracht und verbringen die Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Sport und kulturellen Veranstaltungen.

18. Februar: Sprachcafé im ewh

24. Februar: Vortrag über die Fastnachtswache

8. März: Internationale Frauentagsparty

25. Februar: Film "Am Ende kommen Touristen"

16. Februar: Vortrag "Unbekannter Autor der bekannten Lieder"

15. Februar: Modern leben mit ELENA? Der gläserne Bürger zwischen Arbeitgeber und Überwachungsstaat.

10. März 2010: Mitgliederversammlung und Vorstandswahl

15. Februar: Magdeburgs Partnerstädte – Radom

13. Februar: Chinesisches Neujahrsfest und Karneval

10. Februar: Französischer Spiele- und Weinabend

8. Februar: Rechtsberatung von Meridian e.V.

3. Februar: Vorbereitungstreffen "Marktplatz für Magdeburg"

14. April: Vernissage "Junge Talente"

7. April: Magdeburg putzt sich

29. März: Bis heute als Azubi Kauffrau/-mann für Bürokommunikation bei der AGSA bewerben

27. März: Film „Anderthalb Zimmer oder sentimentale Reise in die Heimat“

25. März: Film "Schildkröten können fliegen"

21. März: Fest zum Tag des Weltbürgertums

19. März: "Kurdische Vielfalt" - Veranstaltung zum Kurdischen Newroz-Fest

16. März: Bis heute als Teamer für das Eurocamp 2010 bewerben

4. März: Polnisch-Dänischer Jazz im Moritzhof

4. März: Beiratssitzung Städtepartnerschaften

4. März: Sprachcafé im ewh

Bis 2. März: Ihre Anmeldung zur Europawoche 2010

24. Februar: 1. Planungsrunde zur IKW 2010

22. Februar: Rechtshilfe von Meridian e.V.

Sprachcafé beim Jugendengagementwettbewerb ausgezeichnet

Die AGSA hat einen neuen Vorstand!

19./20. Februar: Bundesweites Vorbereitungstreffen zur IKW 2010

18. März: Sprachcafé im ewh

18. Februar: Fasching im ewh

18. März: „Unbekanntes Italien – die verborgenen Schätze der Ciociaria“



ewh-Stammtisch

28.01.

28.01.2010

Fotos: 4



Erstes Sprachcafé

2010

21.01.2010

Fotos: 12

9. Mai: Krieg und Frieden in Europa

15. April: Vortrag über Sushi in der Stadtbibliothek

Polnische Tragödie - Trauer der Magdeburger

6. Mai: Das zweitgrößte Land Europas - die Ukraine

7. Mai: "Der Mensch und die Globalisierung"

8. Mai: Europabegegnungsfest

Krzysztof Blau Mitglied im Landesintegrationsbeirat

1. April: Sprachcafé im ewh

Zum Tod des polnischen Staatspräsidenten

8. April: ewh-Stammtisch

10. April: Multikulti-Tanzabend

22. April: Sprachcafé im ewh

30.-31. März: Polnische Tage in Sachsen-Anhalt

29. April: Film "Das Massaker von Katyn"

Bis 31. Mai: Ausschreibung für Praktikum Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

5. Juni: Sommerfamilienfest der Tagesmütter

11. Juni: "Tag der Erinnerung: Alberto Adriano - 10 Jahre danach"

20. Mai: Sprachcafé

4. Juni: Ausstellungseröffnung „Augen-Blicke“

5. Mai: Vernissage "Crosspoints"

3. Juni: Sprachcafé

26. April: "Die Ukraine im Spannungsfeld zwischen Russland und Europa"

13. Juni: Jüdische Filmreihe im ewh

28. Mai: ARA-Sprachtheater lädt zur Theaterwerkstatt

29. Mai: Besichtigung des Winckelmann-Museums in Stendal

21.4.: Lothar Worm als Ehrenvorsitzender der AGSA gewählt

1. Juni: Auftaktveranstaltung Eurocamp in Dessau

2. bis 10. Mai: Europawoche in Sachsen-Anhalt

6. Mai: Sprachcafé im ewh

27. Mai: Film "Der Marsch"

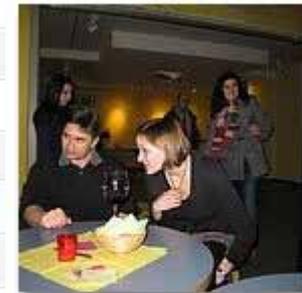
6. Mai: Sinti und Roma in Europa



Internationale Frauentagsparty

08.03.2010

Fotos: 82



Sprachcafé 04. März

04.03.2010

Fotos: 21



KinderKulturTage 2010

19.06.2010

Fotos: 21

21. Juli: Friedensfahrer kommen nach Magdeburg

Bis 18. Juli: Ausstellung "Die andere Globalisierung"

Bis 18. Juli: Europäisches Jugend(er)leben auf Schloss Hundisburg

15. Juli: Letztes Sprachcafé vor der Sommerpause!

1.-22. August: "Eurocamp in Dessau / Roßlau"

4.-18. Juli: Gemeinsam in Europa auf Schloss Hundisburg

10. Juli: Boule-Turnier am Fürstenwall

28. Juni: Rechtsberatung von Meridian e.V.:



ARA-Sprachtheater: "Zahlenspiele"

18.06.2010

Fotos: 50

Hochwasserlage weiter dramatisch - Deutsch-Polnische Gesellschaft ruft zu Spenden für polnische Flutopfer auf

18. Juni: ARA-Sprachtheater "Zahlenspiele"

13. August: Europäische Filmmacht im 19. Eurocamp

23. Juni: Sommer-Kinder-Fest auf dem Spielplatz Hegelstraße

24. Juni: Film "Die Weiße Rose"

16. Juni: Vernissage "Die andere Globalisierung"

Bis 14. Juni: Fristverlängerung - Einreichung Ihrer Veranstaltungsmeldung zur IKW 2010

1. Juli: Französisches Flair im Sprachcafé

17.-20. Juni: Auf in die Partnerstadt Radom - Mitreisende gesucht!

1. Oktober: Keine Erben Atatürks – Türkischer Rechtsextremismus in der BRD

2. Oktober: durchBlickKontakt - HipHop-Jam gegen Rassismus

24. September: Puppentheater für Kinder „Russisches Volksmärchen“

23. September: Tag des russischen Films, "Schizo"

25. September: 2. Sachsen-Anhalt-KulturForum „Kultur als Brücke“

25. September: „Magdeburg trifft die Welt“



Magdeburg trifft die Welt

25.09.2010

Fotos: 13

26. September: Integration im Dialog: Lieder und Romanzen von Leonid Lifschitz

21. September: Fachtag „Arbeitsmarktpotenziale von Zugewanderten“

28. August: Film „Casablanca“

22. September: Der pensionierte General – Lesung des vietnamesischen Schriftstellers Nguyen Huy Thiep

18. September: Interkulturelles Kinder- und Familienfest

19. September: „Wunder des Glaubens“

11. September: Helfer für Fünften Magdeburger Freiwilligentag gesucht

20.-22. August: Sachsen-Anhalt-Tag in Weißenfels

Festveranstaltung "15 Jahre AGSA"; Wir sagen Dankeschön!

22. Januar: Vorbereitungstag für das Projekt "wählerIsCH"

20. Januar: Sprachcafé im ewh

6. Januar: Erstes Sprachcafé 2011

8. Januar: Russisches Weihnachtsfest für Kinder

31. Dezember: Afrikanische Nacht - Silvesterparty

23. Dezember: Russische Vorweihnachtszeit

19.-21. Dezember: Das Kindermusical "Oliver"

Aufruf zu einer Versachlichung der Integrationsdebatte in Deutschland

16. Dezember: Sprachcafé im ewh

14. Dezember: Weihnachtsfeier

17. Dezember: Abends in einem kleinen Dorf bei Dikanka

19. November: Bündnis gegen Rechts ruft zur Kundgebung am Synagogen-Mahmal auf

23. November: Lesung mit Raphael Seligmann

08. Dezember: Chanukka-Fest

08. Dezember: Weihnachtsfest von Kindern für Kinder



Jubiläumsveranstal- tung 15 Jahre AGSA

10.12.2010

Fotos: 101

Zahlen zum *einewelt* haus 2010:

12 Vereine haben hier hren Sitz

15 Organisationen nutzen den Büroservice
des ewh-Infobüros

Im Veranstaltungssaal und den vier
Seminarräumen fanden monatlich durch-
schnittlich 166 Veranstaltungen mit 2000
Teilnehmern statt, durchgeführt von 29
Veranstältern.

siehe auch: www.agsa.de/einewelthaus

News, Infos, Aktuelles:
ausgewählte AGSA-Schlagzeilen und
Fotoalben 2010 siehe auch:
www.agsa.de/info: Button ‚Rückblick‘
bzw. www.agsa.de/einewelthaus:
Button ‚Fotoalbum *einewelt* haus‘

Veranstaltungszahlen einewelt haus 2010

Monat	Veranstalter	Veranstaltungen	Teilnehmer
Januar	29	113	1851
Februar	29	150	1647
März	34	195	2547
April	26	181	1931
Mai	32	204	2271
Juni	28	210	2357
Juli	17	125	1452
August	24	125	1454
September	30	181	2393
Oktober	28	161	2135
November	36	189	2421
Dezember	40	156	1991
gesamt	353	1990	24450
Durchschnitt / Monat	29	166	2038



Vorstand und Arbeitsbereiche der AGSA 2010
 siehe auch: www.agsa.de/profil/vorstand bzw.
www.agsa.de/bereiche

Struktur Structure

Vorstand
Executive committee

Krzysztof Bleu
Vorstandsvorsitzender
Deutsch-Polnische Gesellschaft
Sachsen-Anhalt e.V.

Nicoles Klein
abdo, Vorstandsvorsitzender
mendan e.V.

Katrin Bredemann
Schauspielerin,
Landeszentrum Spiel & Theater
Sachsen-Anhalt e.V.

Pascal Begrich
Beizler,
Möbelsender e.K.

Thomas Veil
Beizler,
Deutsch-Ukrainische Vereinigung
Sachsen-Anhalt e.V.

Rainer Buller
Kassapflichter,
Gemeinschaft Sachsen-Anhalt e.V.,
Einkaufsnetzwerk Sachsen-Anhalt e.V.

Lothar Worm
Kassapflichter,
Institut für Berufshilfstechnik e.V.

Geschäftsführung
Executive

Michael Marquardt
Personalplanung, Zusammenarbeit mit
AGSA-Gesells. und Netzwerkpartnern,
Personalarbeit
Telefon: 0391 6371-222
E-Mail: gm@agsa.de

**Öffentlichkeitsarbeit /
Programme / Projekte**
Public relations /
programs / projects

Manja Lorenz
Veranstaltungsplanung, Medienkontakte,
Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen
Struktura. Inhaberin der Woche
Telefon: 0391 6371-207
E-Mail: ml@agsa.de
Internet: www.agsa.de

**Integratoin / Kooperation /
Kompetenzwerb**
Integration / cooperation /
quality development

Denise Kürschner
Redaktion Integrationsportal des Landes
Sachsen-Anhalt, Projektentwicklung und
selbstorganisierte Informationspolitik
von Migrantenorganisationen
Informationsmaßnahmen
Telefon: 0391 6371-201
E-Mail: imagine@agsa.de
Internet: www.integrationsportal-sachsen-anhalt.de

**Internationale
Jugendarbeit /
Europäische Projekte**
International youth work /
European projects

Wolfgang Meyer
Zusammenarbeit, Europäischer Freiwilligendienst,
Trainings, Seminare, Vermittlung in der
internationalen Jugendarbeit, Unterstützung
von BÜROprojekten mit Partnerländern,
Europawoche
Telefon: 0391 6371-218
E-Mail: jugend@agsa.de
Internet: www.euroworkshop-agga.eu

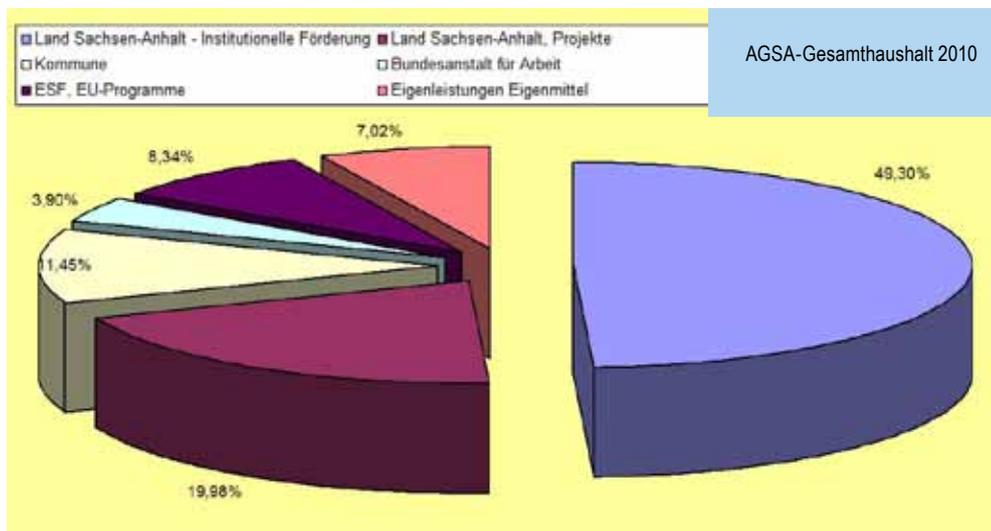
Hautechnik
Company technician

Horst Lange
Baumsträger, Veranstaltungstechnik,
Technikwartung
Telefon: 0391 6371-212
E-Mail: info@agsa.de

Finanzen
Corporate finance
department

Anja Prouß
Projektbuchungen,
Verwendungsrechnungsbilanzierung,
Personalarbeit
Telefon: 0391 6371-216
E-Mail: finanzen@agsa.de

einewelt haus Magdeburg
einewelt haus Magdeburg
Schellingstraße 3-4
39104 Magdeburg
Informationen, Faxanfragen, Kontakte
Telefon: 0391 6371-225-216
Fax: 0391 6371-229
E-Mail: info@agsa.de
Internet: www.agga.de



Mitglieder Participating Institutions

Internationale Zusammenarbeit

International collaboration

Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V. Landesverband Sachsen-Anhalt
Deutsch-Bulgarische Gesellschaft e.V.
Deutsch-Französische Gesellschaft e.V.
Deutsch-Italienische Gesellschaft e.V.
Deutsch-Japanische Gesellschaft e.V.
Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
Deutsch-Ukrainische Vereinigung (i.Gr.)
ungarn mitten in Sachsen-Anhalt e.V.
Europa Union Deutschland Landesverband Sachsen-Anhalt

Integration, Weltoffenheit, Toleranz

Integration, cosmopolitanism, tolerance

MERIDIAN e.V. – Förderung der Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Nationen
Deutsch-Vietnamesischer Freundschaftsverein Sachsen-Anhalt e.V.
Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt e.V.
Institut für Berufspädagogik e.V. Magdeburg
Landeszentrum „Spiel & Theater“ Sachsen-Anhalt e.V.
menschen/kinder – Partner für Toleranz in Sachsen-Anhalt e.V.
Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.
TUANANO – Klub Afrika e.V.
Vereinigung der Freunde Palästinas in Sachsen-Anhalt e.V.
Jüdisches Soziokulturelles Zentrum „Ludwig Philippson“ e.V.
Verein der Chinesischen Wissenschaftler und Studenten in Magdeburg e.V.
Deutsch-Kenianischer Verein „Kenya Help“ Sachsen-Anhalt e.V.
Verein Vietnamesischer Bildungsförderung Sachsen-Anhalt e.V.
DKJS-Regionalstelle Sachsen-Anhalt
HARMONIA e.V. - Internat. Zentrum für Kultur, Bildung und Soziales in Sachsen-Anhalt
„Romano Drom“ - Verein zur Vertretung der Interessen der in Sachsen-Anhalt lebenden
Roma (i.Gr.)
Verein für traditionelle chinesische Kultur in Magdeburg (i.Gr.)
Kontakt International Magdeburg e.V.

Entwicklungszusammenarbeit

Development cooperation

InWert – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH
Internationales Zentrum für Innovation, Qualifizierung und Gewerbeförderung e.V. Hederleben
Eine Welt e.V. Halle (Saale)/Weltladen Halle
Magletan e.V. – Förderung des Verständnisses für Probleme der Einen Welt/Weltladen Magdeburg
ÖkoKredit – Förderkreis der ökonomischen Entwicklungsgenossenschaft im östlichen Deutschland
EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V.

AGSA-Mitglieder 2010

Mitgliederzahl Dezember 2010: 33 Organisationen

Infos über AGSA-Mitglieder und Kontaktdaten:

www.agsa.de/mitglieder



Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
Schellingstraße 3-4, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391-5371-200, Mail: info@agsa.de
Web: www.agsa.de